

forum

PFARRBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM KANTON ZÜRICH



Pfingsten



Ich habe die blöde Angewohnheit, in Diskussionen meine Sätze häufig mit «aber» zu beginnen.

Für diese Marotte, alles zu relativieren, gibt es keine Rechtfertigung, auch wenn ich ein paar Erklärungen auf Lager habe, die mich eventuell in einem nicht gar so rechthaberischen Licht erscheinen lassen.

In den Ostertagen hatte ich jedoch ein Erlebnis, bei dem sich in mir kein einziges einschränkendes Aber geregt hat. Ich durfte an einem Taizé-Gottesdienst teilnehmen, der von elf Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren vorbereitet wurde. Völlig selbständig, ganz ohne Begleitung (sprich Kontrolle) durch Erwachsene.

Es war ein rundum begeisterndes Erlebnis und mein vorweggenommenes Pfingstereignis. Ohne Wenn und Aber!

Diese Jugendlichen, die als Christinnen und Christen die Ostertage mit mir unterwegs waren, mutig und beweglich, engagiert und offen, verbunden und frei, sie haben mir gezeigt, dass Kirche eine Zukunft haben kann. Für einmal wurden meinem Kirchenpessimismus die Grenzen aufgezeigt. Dafür bin ich euch dankbar: Pauline, Regina, Luisa, Constanze, Felizitas, Wim, Friedrich, Felix, Moritz, Franka und Hannah.

Möge der Pfingstgeist, den ihr mir geschenkt habt, wie eine Depotspritze möglichst lange wirken!

Roman Janko

ONLINE+

Web



Der «Tachles»-Podcast

Das jüdische Wochenmagazin «Tachles» verantwortet diesen Podcast, der tagesaktuelle Meldungen oder Hintergründe, Literatur, politische Fragen oder kulturelle Ereignisse kommentiert und einordnet. Zu Wort kommen prominente Persönlichkeiten aus dem deutschsprachigen Raum. Der deutsch-französische Publizist, Talkmaster und ehemalige Politiker Michel Friedman hat darin eine eigene Podcast-Serie mit dem Titel «Sprache im Konflikt».

www.tachles.ch/podcasts



4

SCHWERPUNKT

Er verteidigt die Demokratie als Bürger und als Christ

Johannes zu Eltz, Stadtdekan in Frankfurt am Main, ist eine profilierte Stimme zur Lage der Demokratie und der Kirche.



Foto: Rolf Oeser

25

GLAUBEN HEUTE

«Hören einzelne Gruppen das Evangelium ausschliesslich in der eigenen Sprache und werden taub für andere Interpretationen, können Kirchen auseinanderbrechen.»

Felix Reich in seiner Kolumne
«Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Fremden»

26

KULTUR

Kunst zu den Hochfesten

Wir schauen nochmals genauer auf unsere Titelbilder zu Weihnachten, Oster und Pfingsten Was haben uns diese Kunstwerke zu sagen?

Foto: Kunsthaus Zürich / zvg



FORUM IM FORUM 7

Volksabstimmung
Gesundheitskosten tragbar machen

KURZNACHRICHTEN 8

Schweiz
Städter lösen sich zunehmend von Religionsgemeinschaften
Zürich
Pfarrwahl in Liebfrauen gescheitert

AUS DEN PFARREIEN 9–24

LESERBRIEFE 28

BOUTIQUE 29

Anno Domini
1517: Nicht so schnell

Schaufenster
Buch «Plötzlich dieses Leuchten»

AGENDA 31

SCHLUSSTAKT 32

Leben in Beziehung
Nähe durch Stille

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 29. April 2024

Titel: «Die Ausgiessung des Heiligen Geistes», der jüngere Zürcher Nelkenmeister, Hans Leu (der Ältere)

Foto: Kunsthaus Zürich / zvg

Er verteidigt die Demokratie als Bürger und als Christ

Rechtsextremisten bedrohen die Demokratie in Deutschland. Dagegen gehen vermehrt Bürgerinnen und Bürger auf die Strasse. Unter ihnen auch Johannes zu Eltz, Stadtdekan in Frankfurt am Main. Eine profilierte Stimme zur Lage in Deutschland und in der Kirche.



Johannes zu Eltz (*1957) ist promovierter Jurist und Kirchenjurist. Seit 2010 ist er Dompfarrer und Stadtdekan in Frankfurt am Main, das Teil des Bistums Limburg ist.

In Deutschland gehen viele für die Demokratie auf die Strasse. Was passiert da gesellschaftlich?

Johannes zu Eltz: Der grosse Bevölkerungsanteil, den man schweigende Mehrheit nannte, lässt sich langsam dazu bewegen, aus der Haltung des Abwartens herauszukommen und sich öffentlich dafür zu interessieren, was aus der deutschen Gesellschaft und dem Staat wird.

Was bewegt die Menschen?

Den Ausschlag hat wohl die Vorstellung gegeben, man könnte – mit schönen Worten bemäntelt – einen erheblichen Teil der Bevölkerung aus Deutschland vertreiben, ja deportieren.

Können Proteste den Rechtsruck stoppen?

Proteste können einiges, unter bestimmten Voraussetzungen. Wichtig ist, dass die Basis nicht zu klein ist. Sie muss unbedingt vom links-liberalen Spektrum hinüberreichen ins weit konservative, unpolitische «Normalbürgertum». Sonst wird das nichts mit dem Protest.

An der Demonstration in Frankfurt, an der rund 20 000 Menschen waren, haben Sie für das Römerbergbündnis gesprochen. Wie sehen Sie ihre Rolle im demokratischen Prozess?

In den letzten Jahren veranschlage ich die Bedeutung des kirchlichen Einsatzes für die säkulare Demokratie viel höher. Ich halte es für nötig, dass wir uns positionieren, auch auf Kosten einer allseitigen Ausgewogenheit. Wir müssen merken, dass die Lebensbedingungen auch von Kirche mit einer freiheitlichen Demokratie steigen und fallen.

Sie sprechen von einer roten Linie des Dialogs gesprochen: «Die rote Linie ist abstrakte, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die Entschlossenheit zum Staatsstreich».

Was muss passieren, wenn Menschen auf diese rote Linie zumarschieren?

Wenn sie auf diese zumarschieren oder sich hindrängen lassen, oder wenn diese rote Linie

ihnen gleichsam entgegenkommt durch die unauffällige Verschiebung der Grenzen politischen Anstands – dann kann man in einer Demokratie eigentlich nicht viel mehr machen, als aufzuklären, bewusst zu machen, zu appellieren, zu bitten. Die Demokratie lässt sich nur mit den ihr gemässen Mitteln verteidigen, und da ist das Wichtigste und Vornehmste die Aufklärung. Da möchte ich mich zumindest klar einbringen.

Heisst das auch etwas für Ihre Predigt?

Ja. Ich möchte zwar nicht die Predigt für eine politische Aufklärungskampagne nutzbar machen, das fände ich missbräuchlich. Ich versuche schon, das Evangelium auszulegen, wie es sich darbietet.

Aber: Ich muss nie lange suchen in den heiligen Texten, um auf die Spuren einer Menschenrechtsorientierung, einer universalistischen Denkweise, eines humanistischen Grundverständnisses zu kommen – das sind zwar alles nicht die Worte der Bibel, aber es ist die Sache der Bibel.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat erklärt: «Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar.» Ist diese Distanzierung klar genug?

Ich bin ein bisschen zusammengezuckt bei der Erklärung der Nicht-Wählbarkeit der AfD, weil bischöfliche Wahlvorgaben bei uns in Deutschland eine lange Geschichte haben und wir das eigentlich hinter uns haben. Ich finde, die Bischöfe müssen völkischen Nationalismus als Sünde markieren, auch öffentlich. Aber die Schlussfolgerungen aus solchen grundsätzlichen Positionen würde ich mir gerne selbst vorbehalten.

Allerdings nehme ich wahr, dass viele aus meinem kirchlichen Umfeld dankbar sind für die Entschiedenheit der Bischöfe, auch für die Unwählbarkeitsformulierung.

«Ich muss nie lange in den heiligen Texten suchen, um auf die Spuren einer Menschenrechtsorientierung, einer universalistischen Denkweise, eines humanistischen Grundverständnisses zu kommen.»

Johannes zu Eltz

Was sagen Sie gegenüber der AfD?

Ich glaube, dass das Völkische eine Vielheit von Überzeugungen zusammenfasst, die das Zeug haben, Religion zu ersetzen. Die Vergötzung der Nation ist ein Bruch des ersten Gebotes und ist eine schwere Sünde, die sich nicht entschuldigen lässt. Sie bringt das Leben des Menschen und seiner Gesellschaft zum Schlechten hin.

Die deutschen Bischöfe haben sich in ihrer Erklärung zur demokratischen Grundordnung im Staat bekannt. Wie glaubwürdig ist das, wenn die eigene Institution nicht demokratisch organisiert ist?

Es war früher glaubwürdiger als jetzt. Die Spannung wurde immer mitgedacht und ertragen, dass der Mensch zugleich Katholik ist in der hierarchisch verfassten Kirche und Demokrat im Staat des Grundgesetzes.

Heute ist das Misstrauen grösser, ob man sich von jenen, die eine derartige kirchliche Verfassung aufrechterhalten und von ihr als Elite profitieren, etwas sagen lassen muss über gesellschaftliche Zustände.

Ich sehe in der Notwendigkeit, dass Christen die Ordnung des Grundgesetzes verteidigen, einen weiteren Impuls dafür, dass es nötig ist, unsere kirchliche Verfassung in ein gesundes Spannungsverhältnis zur gesellschaftlichen Ordnung zu bringen.

Wie könnte das gehen?

Der wichtigste Impuls kam nach dem zweiten Vatikanischen Konzil unter dem Stichwort «lex ecclesiae fundamentalis».

Dieses hätte für eine Herrschaft des Rechts gesorgt, nicht in der Glaubensgemeinschaft mit ihrem nicht verhandelbaren Offenbarungsglauben, wohl aber in der gesellschaftlichen Organisation, die die Kirche ja immer auch ist. Sie hätte die Inhaber von machtvollen Ämtern grundsätzlich rechenschaftspflichtig gemacht.

Leider ist dieser Impuls gescheitert, vor allem an Papst Johannes Paul II.



Das Römerbergbündnis

1978 gegründet mit dem Ziel, Widerstand zu leisten gegen Versuche von Rechtsextremen, in Frankfurt am Main Fuss zu fassen. Der Name geht auf die Absicht zurück, den Römerberg, den Sitz des Stadtparlaments, frei von Druck von Rechts zu halten. Im Bündnis vertreten sind die Jüdische Gemeinde, die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche durch Johannes zu Eltz, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Frankfurter Jugendring. Das Römerbergbündnis hat die Demonstration «Frankfurt steht auf für Demokratie» am 5. Februar 2024 mitorganisiert, zu der sich rund 20000 Menschen auf dem Römerberg versammelten.



Fotos: Keystone / Peter Jülich

35 000 Menschen demonstrierten am 20. Januar 2024 in der Innenstadt von Frankfurt am Main für die Demokratie - und gegen die AfD.

Und nun?

Ein erreichbares Ziel wäre die Einrichtung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit, die das Verwaltungshandeln von Amtsträgern nachprüfbar und korrigierbar macht. Erreichbar ist dieses Ziel durch die Selbstbindung von Bischöfen.

Also eine Verwaltungsgerichtsbarkeit innerhalb der Kirche?

Ja. Allerdings wäre sie den Bischöfen gegenüber unabhängig. Auch der Bischof und jene, die für ihn und an seiner Stelle handeln, wären dann der Herrschaft des Rechts unterworfen, das sie ja selbst erlassen dürfen, an das sie sich dann aber auch halten müssten. Das ist, würde ich sagen, ein entscheidender Unterschied zwischen einer totalitären und einer demokratischen Ordnung.

Der «Synodale Weg» in Deutschland war ein ambitioniertes Reformprojekt. Viele Menschen wollen weitergehen, einige Bischöfe auch, andere nicht. Der Papst bremst. Und nun?

Ich glaube, eine vollständige Deckungsgleichheit zwischen römischen Vorgaben und dem Anspruch, auf dem synodalen Weg weiterzugehen, ist nicht herstellbar und weiterhin müssen begrenzte Konflikte riskiert werden. Die Einheit der Kirche ist fundamental wichtig, aber: Sie ist

durch die Entwicklung der letzten Jahrzehnte schon weitgehend verloren gegangen. Wir haben faktisch schon zigtausende abgespalten, die nicht mehr mitgehen möchten und können. Ein Grund dafür ist die unreformierte Verfassung der Kirche.

Zurück nach Frankfurt. Sie werden bald nicht mehr Stadtdekan sein. Im Bistum Limburg werden auf regionaler Ebene Doppelspitzen in der Leitung eingeführt, die auch von Theologinnen und Theologen im pastoralen Dienst übernommen werden können. Sind solche kleinen Veränderungen nicht eher Feigenblatt-Politik?

Alles, was wir jetzt machen, ist zu wenig und zu spät, wir brauchen gar nicht mehr anzufangen. Denn der Megatrend ist wirksam und baut sich nach dem Schneeballprinzip auf – wir brauchen uns also um die Bedingungen unserer gesellschaftlichen Wirksamkeit gar nicht mehr zu kümmern, sie ist sowieso verloren. Da sage ich: Nein, so bitte nicht. Das für richtig Erkannte muss auch dann umgesetzt werden, wenn die Bedingungen schlecht sind, dass es noch irgendetwas austrägt. Rein schon aus Selbstachtung!

Das Gespräch führte Veronika Jehle



Johannes zu Eltz sprach ausführlicher über seine Einschätzungen zur politischen Situation in Deutschland und zur Zukunft der Kirche. Lesen Sie die Langversion des Gesprächs unter www.forum-pfarrblatt.ch

Gesundheitskosten tragbar machen

Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen bleiben ein ungelöstes Problem. Der Sozialethiker Thomas Wallimann skizziert zur Abstimmung über die Prämientlastungsinitiative Entscheidungshilfen.

Foto: Keystone / Christian Beutler



Krankenkassenprämien sind das spürbarste Element der Gesundheitsversicherung – für Gesunde wie für Kranke. Im Gegensatz zu Steuern macht das System der Kopfprämie vorerst keinen Unterschied, ob jemand viel oder wenig verdient oder besitzt. Alle bezahlen gleich viel. Diese Lösung hatte schon immer Schattenseiten – vor allem für kleine Einkommen. Der Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen belastet nun immer mehr auch mittelgrosse Haushalte.

Hier will die Prämientlastungsinitiative der SP Schweiz, dass Krankenkassenprämien noch maximal 10% des verfügbaren Einkommens betragen dürfen. Kosten, die darüber hinausgehen, müssen zu mindestens zwei Dritteln vom Bund, zum Rest vom jeweiligen Kanton übernommen werden. Bundesrat und Parlament sind aufgrund der hohen Kosten dagegen. Sie schlagen in einem indirekten Gegenvorschlag eine Stärkung der schon jetzt geltenden Prämienverbilligungslösung mit weniger Kosten für Bund und Kantone vor.

Herausforderung

Das schweizerische Gesundheitswesen ist kompliziert. Die Bevölkerungsentwicklung wirkt sich aus, denn ältere Menschen belasten das Gesundheitswesen stärker, und die Schweiz wird immer älter. Zudem sind neue Techno-

logien meist sehr teuer. Der Mangel an Fachpersonal ist immer noch gross und eine hauptsächlich ökonomische Ausrichtung im Gesundheitsverständnis vermittelt oft falsche Anreize. Aber auch die kantonale Hoheit in Gesundheitsfragen und Finanzierung, beispielsweise bei Prämienberechnung und -verbilligung, spielt eine Rolle.

Finanziert werden diese Kosten zu fast zwei Dritteln von den Haushalten über Kopfprämien und Selbstbehalte. Bund, Kantone und Gemeinden übernehmen knapp 30%. Verteilt wird das viele Geld anschliessend zu 50% von Versicherungen, zu 17% vom Staat und zu knapp 30% durch Selbstzahlungen Betroffener.

Wegweiser

Gesundheit gehört – wie Sicherheit – zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Gerade weil unser Leben nicht perfekt verläuft, kann man vom Gesundheitswesen immer noch etwas mehr erwarten. Wo aber wollen wir Grenzen setzen? Hier ist eine reiche Gesellschaft angesichts der Kosten für eine gute allgemeine Gesundheitsversorgung besonders gefordert. Gerade christlich motivierte Solidarität zeigt sich in erster Linie gegenüber jenen, die wenig haben und in Not geraten. Eine Gesellschaft darf deshalb jenen, die viel haben, das Teilen zumuten, damit es allen gut geht.

Dafür sollen alle ihren eigenen Teil beitragen, ohne dabei überfordert zu werden. Das aktuelle System der Krankenkassenprämien und der Verbilligungen folgt einigen dieser Wegweiser, bleibt aber – beispielsweise wegen kantonal unterschiedlicher Ansätze und Fehlansätze – bruchstückhaft.

Entscheidung

Finanzierung und Geldflüsse des Gesundheitswesens sind komplex. Einfache Mittel zur Problemlösung gibt es nicht. Je nach Einschätzung von Sachlage und Wegweiser wird man abstimmen. Wer die Begrenzung der Prämienkosten wie von der Initiative gewollt als wichtigen Schritt zur Verbesserung des Gesundheitssystems sieht und die Kostenverteilung weg von den Prämienzahlenden mit mittlerem Einkommen hin zu Staat und Steuerzahlenden für zumutbar hält, wird zustimmen. Wer auf einen Ausbau der bisherigen Prämienverbilligungen gemäss indirektem Gegenvorschlag baut, wird die Initiative ablehnen.

Thomas Wallimann-Sasaki
Sozialethiker, «ethik22»

Ethik22 bietet eine sozialetische Orientierungshilfe zu allen Vorlagen der Abstimmung vom 9. Juni 2024.

www.ethik22.ch



LESERBRIEFE

forum 8/2024

«Bischof Vitus Huonder ist tot»



Dass der frühere Churer Bischof Vitus Huonder in Ecône neben Marcel Lefebvre, dem 1988 exkommunizierten Gründer der «Priesterbruderschaft Pius X.», bedroht werden wollte, stellt an die Pfarreien des Kantons Zürich eine grundsätzliche Frage.

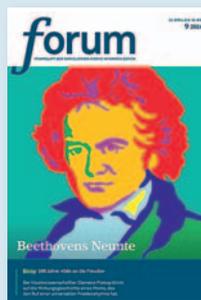
Dieses endgültige Bekenntnis von alt Bischof Huonder zur extrem traditionalistischen Kirchenlehre von Lefebvre zwingt die katholischen Kirchgemeinden zu einer klaren Stellungnahme. Sind wir der Meinung von alt Bischof Huonder, der im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65) einen «Sündenfall der Kirche» sieht und meint, dass die neue Liturgiereform «zur Auflösung der Einheit der Kirche geführt» hat?

Oder bekennen wir uns eindeutig zur aktuellen römischen Amtskirche mit unseren gegenwärtigen kirchlichen Oberen und den staatskirchlichen Gremien, wie sie sich speziell in den Schweizer Kirchen in ihrer ureigenen Geschichte herausgebildet haben? Stehen wir dazu, dass eine Volkskirche auch Laien in leitende Funktionen beruft, dass eine reine Klerikerkirche nach Huonder-Schema dem evangelischen Auftrag hingegen nie gerecht werden kann?

Xaver Stalder Stäfa

forum 9/2024

«Beethovens Neunte»



Beethoven hat mich immer schon inspiriert - vor allem, weil er seine Neunte praktisch als Tauber und damit als Mensch mit einer Behinderung geschrieben hat.

Im Artikel kommt das leider überhaupt nicht zum Ausdruck.

Beethoven und vor allem seine letzte, die 9. Sinfonie sind ein Musterbeispiel dafür, was Menschen mit einer Behinderung zu leisten im Stande sind, angespornt davon, sich mit «Normalen» zu messen. Dabei darf aber auch nicht der ungleich viel grössere Aufwand übersehen werden, den sie dafür zu leisten bereit sind. Wann wird das von unserer Gesellschaft endlich anerkannt? Im Kontext der Bibel würde ich sagen: Blinde öffnen uns die Augen, Taube öffnen uns die Ohren, Gehbehinderte lehren uns zu schätzen, was wir jeden Tag als selbstverständlich erachten.»

Martin Hungerbühler Diakon in St. Franziskus Zürich-Wollishofen

Editorial

Danke für die schöne Ode an die Musik!

Dass Musik uns von klein auf begleitet, wird niemand bestreiten, aber dass sie uns auch prägt, braucht Selbsterkenntnis. Auch ich war Ministrant,

aber nicht im Wiener Stephansdom, sondern in der Kapelle des alten Theodosianumspitals am Klusplatz, wo keine Orchestermessen stattfanden. Geblieben ist mir die Melodie eines Refrains, den die Schwestern damals sangen: «Rette mich / vor den bösen Menschen, / schütze mich / vor dem Mann der Gewalt!» (Ps 140,2)

Wie habe ich als Bub diesen Hilferuf interpretiert? Die Ingenbohlerinnen kamen mir nicht schreckhaft vor oder ängstlich. Eher liebenswürdig-wehrhaft und im Rudel. Ohne das so zu formulieren, pflanzte sich bei mir möglicherweise eine Art Furchtlosigkeit aus Gottvertrauen ein? Oder ein Bewusstsein für die Gefahr, mit dem Sicherheit erzeugt wird?

Die passenden Begriffe muss ich jetzt zusammensuchen. Es ist nicht leicht, über Musik zu sprechen, oder über Gefühle. Wenn ich lese, fällt mir auf, dass sich ein Text, ein Buch quasi in Musik verwandeln kann, fast besser als umgekehrt. Als ich vor vier Jahren «Sodom» von Frédéric Martel las, rollte sich dieses ebenso spannende wie bedrückende Buch über die Doppel-moral im Vatikan wie ein mehrsätziges musikalisches Werk mit deutlichen Rhythmus-, Tempo- und Tonartwechseln zwischen meinen Ohren aus. Und der durch diese «Musik» erzeugte Begriff, den ich also fühlte, war «Wahrheit». Wahrheit als komplexer Klang in meinem Seelenraum. Kein strahlender Dur-Akkord natürlich.

Zeno Cavigelli

Seelsorger in Volketswil

Sie haben etwas in unserem Heft gelesen, zu dem Sie Stellung nehmen wollen?

Schreiben Sie uns!

Grundsätzlich werden nur Zuschriften veröffentlicht, die sich direkt auf den Inhalt des forums beziehen.

Die Redaktion

Liebfrauen

Kath. Pfarramt Liebfrauen, Zehnderweg 9, 8006 Zürich
Telefon 043 244 75 00, www.liebfrauen.ch



Pfarradministrator: Martin Scheibli
Vikar: Toni Kowollik
Mitarb. Priester: Br. Maximilian Blum OFM
Katechese: Peter Dinter, Preethy Alex, Alexandra Rechsteiner
Kirchenmusik: Gregor Ehram, Organist
Bernhard Pfammatter, Dirigent
Sakristei: Emmanuel Lecomte
Sozialdienst: Nicola Siemon
Sozialsprechstunde: Mittwochs 13.30–17.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung 043 244 75 00

Leitungsassistent.: Daniela Di Luzio
Sekretariat: Maria Gambone
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
Do–Nachmittag geschlossen
E-Mail: info@liebfrauen.ch
Pfarrzentrum: raumreservationen@liebfrauen.ch
Raumvermietung 043 244 75 00
Hauswart: Dieter Eichenberger, 078 865 00 03

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

9.30 Eucharistiefeier

10.30 **Erstkommunionfeier**

11.30 Gottesdienst entfällt

16.00 Eucharistiefeier

19.00 Hochschulgottesdienst

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.30 **Festgottesdienst** mit Kirchenmusik

16.00 Eucharistiefeier

19.00 Hochschulgottesdienst

PFINGSTMONTAG

Montag, 20. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.30 Eucharistiefeier

WOCHENTAGS

Mo–Fr 6.45 Eucharistie Krypta

Mo–Fr 12.15 Eucharistie Kirche

Mo–Fr 18.15 Eucharistie Kirche

Sa 8.30 Eucharistie Kirche

Fr 15.30 Kreuzweg Kirche

Mo–Fr 17.25 Rosenkranz Krypta

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Mo–Fr 7.15–18.00 Anbetung Krypta

Di 19.00–21.00 Anbetung Kirche

Wir suchen Anbeter! Eintrag auf die Liste in der Krypta oder info@liebfrauen.ch.

BEICHTGELEGENHEITEN

Mo–Fr 17.15–18.00 Krypta

Sa 16.00–17.15 Krypta

SLOWAKENMISSION

So 12.5. 9.30 kein Gottesdienst

So 19.5. 9.30 Gottesdienst Krypta

Infos www.skmisia.ch

UKRAINISCHE GEMEINDE

So 12.5. kein Gottesdienst, Wallfahrt

So 19.5. 14.00 Gottesdienst Krypta

Infos www.ugcc.ch

ALTERSHEIM PFRUNDHAUS

So 12.5. 9.30 Eucharistiefeier

ALTERSHEIM STAMPFENBACH

Do 23.5. 9.30 Eucharistiefeier

ADORAY ZÜRICH

Jeden Mittwoch, 19.15 Uhr in der Krypta:
Lobpreisabend für Jugendliche und junge Erwachsene. Infos www.adoray.ch.

LEGATE

So 12.5. 9.30 Wohltäter der Pfarrei

So 12.5. 16.00 Géraldine u. André Curiger

Mo 13.5. 18.15 Hans Milesi

Do 16.5. 18.15 Elsa u. Othmar Schenk-Winterhalter

So 19.5. 9.30 Wohltäter der Pfarrei

Pfarreileben

KIRCHENMUSIK AN LIEBFRAUEN

Sonntag, 19. Mai, 11.30 Uhr Pfingsten

Richard R. Terry (1864–1938): Mass Chor an Liebfrauen, Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

MITTAGSTISCH AN LIEBFRAUEN

Kommen Sie zu einem feinen Mittagessen. **Jeden Donnerstag, 12.00 Uhr** im Foyer des Pfarrzentrums. Kosten: Fr. 12.–, Kinder, Kulturlegi, ohne Einkommen: Fr. 6.–.

SENIORENNACHMITTAG

Freitag, 17. Mai um 14.30 Uhr: Singen macht glücklich – Singen für alle im Saal des Pfarrzentrums, 2. Stock. Infos: info@liebfrauen.ch, Tel. 043 244 75 00

PFARREIKAFFEE AM SONNTAG

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee. Jeden Sonntag von 10.30 bis 11.30 Uhr im Foyer.

FEIER DER ERSTKOMMUNION 2024

Am **12. Mai 2024, um 10.30 Uhr** begehen wir in unserer Pfarrei Liebfrauen die feierliche Erstkommunion. Die 12 Kinder wurden auf das Sakrament der Hl. Kommunion vorbereitet. Durch die Kommunion erhalten die Kinder Zugang zum «Tisch des Herrn», ein bedeutsamer Schritt in unserem Glaubensleben. Mit jeder Kommunion sind sie mit Christus aufs Engste verbunden. Durch Christus werden sie das, was sie empfangen, «Leib Christi». Gerne laden unsere Erstkommunionkinder und wir Sie zu diesem Gottesdienst ein.

Peter Dinter, Diakon

TABLE DE CANA

Am **Sonntag, 12. Mai, ist um 18.00 Uhr** wieder Table de Cana – Abend im Foyer des Pfarrzentrums. Herzliche Einladung zum monatlichen Treffen, bei dem gute Laune, Gemeinschaft und Spiritualität sich bei einem köstlichen Essen vereinen. Eine perfekte Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen. Infos www.tabledecana.ch

RETREAT AN PFINGSTMONTAG MIT FR. AGUSTINO TORRES C. F. R.

Herzliche Einladung zum **Einkehrtag für 16- bis 35-Jährige am 20. Mai, ab 10.00 Uhr** in der Krypta. Fr. Agustino Torres ist Priester bei den Franziskanern der Erneuerung mit Sitz in der Bronx, NY. Derzeit ist er als Wanderprediger und Hochschulseelsorger tätig und in der Schweiz zu Besuch. Er ist Gründer von Corazón Puro, einer Organisation, die sich der Ausbildung junger Erwachsener widmet, damit sie ihre Berufung auf der Grundlage katholischer Identität entfalten. Sei dabei und lerne P. Agustino kennen! **Anmeldung erforderlich:** pentecostretreat.ch@gmail.com



WALLFAHRT MIT MAIANDACHT

Pilgern Sie am **Samstag, 25. Mai**, mit uns zum Schönstatt-Heiligtum in Quarten. Treffpunkt 7.30 Uhr vor dem Foyer des Pfarrzentrums, Fahrt mit dem Car nach Weesen. Rückkehr ca. 17.30 Uhr. Kosten: Fr. 50.–, inkl. Fahrt, Verpflegung und Schifftickets. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldung im Sekretariat.

*Komm, o Geist der Heiligkeit!
Aus des Himmels Herrlichkeit
Sende deines Lichtes Strahl!*



St. Peter und Paul



Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich
Tel. 044 241 22 20, www.mutterkirche.ch

Seelsorger:	René Berchtold, Pfarrer Dr. Martin Stewen, Vikar Pater Peter Spichtig OP, Vikar Dr. Josef Annen	Kirchenmusiker:	Udo Zimmermann
Sekretariat:	Monika Meyer, Karin Stepinski	Sakristei /	Josip Cosic
E-Mail:	info@mutterkirche.ch	Hausdienst:	Desiré Bene Nora Ordoñez Filomena Rauseo
Öffnungszeiten:	Mo 8.30–11.30/14.00–16.00 Uhr Di, Mi, Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr Do 8.30–11.30/14.00–18.00 Uhr	Sozialdienst:	Arno Gerig 044 241 64 67
		Katechese:	Info über das Sekretariat

Gottesdienste

Sa 11.5. 9.15 L: Peter Zürcher

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 11.5. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 Eucharistiefeier
- So 12.5. 9.30 G: Elisabeth Haas
11.00 Misa en español
15.00 Messe auf Koreanisch
17.30 Eucharistiefeier
- Mo 13.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Di 14.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet
19.30 Maiandacht
- Mi 15.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Do 16.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 17.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Sa 18.5. 9.15 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

- Sa 18.5. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 Eucharistiefeier
18.00 Lateinisches Choralamt
- So 19.5. 9.30 L: Anna Schnetz
11.00 Misa en español
17.30 Eucharistiefeier

PFINGSTMONTAG

- Mo 20.5. 9.30 Eucharistiefeier
- Di 21.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Therese Schilter-
Lüthert
12.00 Mittagsgebet
19.30 Maiandacht
- Mi 22.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Rainer Weps
- Do 23.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 24.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

Rosario en español

Dienstag, 17.00 Uhr in der Kirche

Rosenkranzgebet

täglich 18.15 Uhr in der Kirche

TÜROPFER

11./12. Mai

Muttertagsopfer Caritas, Zürich

Das Hilfswerk kämpft gegen die verschiedenen Formen der Familienarmut. Es arbeitet präventiv oder beratend mit direkten Überbrückungen in Notlagen. Die Administrativkosten werden grösstenteils von der katholischen Kirche im Kanton Zürich gedeckt. So können Ihre Spenden direkt für Armutsbetroffene eingesetzt werden.

18./19. Mai

Haiti

Jeannine De Beleyr engagiert sich seit 1998 für das Zentrum «Ti Soley Leve», das sich auf Bildung, Gesundheitsversorgung und Nachhaltigkeit im armen Haiti konzentriert.

KIRCHENMUSIK

Samstag, 18. Mai, 15.15 Uhr,
offenes Singen im Pfarrsaal mit Gesängen aus dem «rise up plus». Jung und Alt sind herzlich willkommen! Anschliessend Gestaltung des Gottesdienstes um 16.30 Uhr.

Sonntag, 19. Mai, 9.30 Uhr,
W. Reisinger (*1964): «Pfingstmusik»
Max Oberholzer, Flöte; Angelika Caspar, Violine; Kristina Kuzminskaite, Orgel.

Pfarreileben – Pfarrei leben

SENIORENWANDERUNG

Donnerstag, 16. Mai

Für unsere Maiwanderung starten wir im Heizenholz. Der Weg führt uns über die Waid zum Bucheggplatz. Wanderzeit ca. 1 ½ Stunden. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Stauffacher vor dem McDonald's. Das Abo 10 der Stadt Zürich genügt. Wir freuen uns auf euch!

Pia Simeon und Arno Gerig

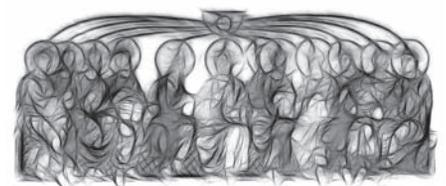
KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 16. Mai, 18.30 Uhr,
Pfarrsaal Werdgässchen 26, 8004 Zürich

PFINGSTEN

Kennen Sie dieses Gefühl? Man steht ungläublich unter Druck, ist – wie man so sagt – gespannt wie ein Pfeilbogen und wartet auf ein Ereignis, was eintreten soll: eine Überraschung, eine zu erreichende Leistung, eine Hoffnung, die erfüllt werden soll, was auch immer – etwas, was man herbeisehnt, sich dringend wünscht. Dann macht sich Freude breit, ein Freudentaumel – man fühlt sich wie im siebten Himmel. Diese Erfahrung kann lange tragen, das gute Gefühl eine Stütze sein – aber: Es ist vergänglich.

Am Pfingstfest hören wir von einer Begeisterung, die anders ist. Denn was hier einfährt, ist nicht ein kurzer Freudentaumel, der auch wieder geht, sondern Gottes Geist, jener Beistand, den Jesus versprochen hat für die Zeit seiner Abwesenheit. Es ist nicht irgendein Feeling, sondern viel mehr: Gott selbst. Damit aber nicht genug. Den Jüngern und Jüngern im Abendmahlssaal zu Jerusalem wird der Geist Gottes nicht geschenkt zum Selbstzweck. Christsein heisst: «Zeugnis geben von der Hoffnung, die uns erfüllt» (1Petr 3,15). Die Jüngerschaft soll ihre Charismen, ihre Gnadengaben, für die ganze Gemeinschaft einsetzen, so wie sie sie je einzeln erhalten haben: «Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt» (1Kor 12,7). Mit dem, was sie sind und was sie haben, sollen sie vor anderen eintreten für die Frohbotschaft Jesu Christi.



Genauso wie wir heute. Wir sind zwar oft genug im Gebetssaal – in der Kirche – versammelt, aber der Geist Gottes senkt sich auf uns nicht in Feuerzungen herab. Und doch haben wir ihn verheissen bekommen, zeichenhaft und sehr anschaulich im Sakrament der Firmung. Auch wir sind Begeisterte und auch wir sind Gesandte. Der letzte Wunsch am Ende des Gottesdienstes «Gehet hin in Frieden» ist die Pointierung und Erinnerung der Sendung als Christ und Christin, die wir in der Taufe mitbekommen haben: Dann gehen wir hinaus in die Welt, um Zeugnis abzulegen – jede und jeder nach den Gaben, die er oder sie bekommen hat.

Martin Stewen

Erlöser

Kath. Pfarramt Erlöser, Zollikerstrasse 160, 8008 Zürich
Telefon 044 384 84 10, pfarrei@erloeser.ch, www.erloeser.ch
Newsletter: <https://erloeser.ch/newsletter/>
YouTube Kanal: Kirchengemeinde Erlöser



Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr Mo, Di, Do 14.00–17.00 Uhr	Sekretariat:	Melina Termini
Pfarrer:	Dr. Liviu Jitianu	Newsletter:	Ursina Bon
Seelsorgeassistent:	Niklaus M. Gehrig	Sakristan:	Serge Tata
EPI Seelsorger:	Toni Halter	Kirchenmusikerin:	Aurelia Weinmann
Katechese:	Silvan Rohweder, Fabi Wurm, Serge Tata	Sozialdienst:	Nicola Siemon, Erreichbarkeit: Dienstag Leonardo Vaccarella
		Hausdienst:	

Stundeneinteilung

19.00 bis 20.00
20.00 bis 22.00
22.00 bis 00.00
0.00 bis 3.00
3.00 bis 6.00
6.00 bis 8.00
8.00 bis 10.00

Bei Interesse melden Sie sich bei Niklaus M. Gehrig unter 044 384 84 17. Sie können auch spontan vorbeikommen und mit uns am Pfingstfeuer verweilen.

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai 2024

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai 2024

10.30 Familiengottesdienst
zum Muttertag

Kollekte: Muttertagsopfer

Gottesdienste Werktage

Di 14.5. 9.00 Wort-Gottes-Feier

Mi 15.5. 18.00 Eucharistiefeier

Do 16.5. 9.00 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai 2024

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Gassenküche Zürich

16.30 Syro-Malabar Kath. Gemeinschaft

Gottesdienste Werktage

Di 21.5. 9.00 Wort-Gottes-Feier

Mi 22.5. 18.00 Eucharistiefeier

Do 23.5. 9.00 Eucharistiefeier

GOTTESDIENSTE EXTERN

So 19.5. 10.30 Psych. Universitätsklinik: Gottesdienst mit
Kommunionfeier

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 12.5. 10.00 Viktoria Theresia und
Anna Josefa Wolfisberg

Mi 22.5. 18.00 Anna Strasser, Willy
und Gertrud Jäggi-
Egger

Aus der Pfarrei

REISECLUB

AUSFLUG ZUM BAD PFÄFERS

Donnerstag, 16. Mai 2024

Unser nächster Ausflug führt uns nach Bad Ragaz ins Alte Bad Pfäfers. Das Alte Bad Pfäfers ist die älteste barocke Badeanlage der Schweiz, heute Bad- und Klostermuseum mit Paracelsus-Ge-

denkstätte, neugotischer Badkapelle und Restaurant. 1240 entdecken zwei Jäger die 36,6°C warme Quelle, in deren Wasser die Mönche des Klosters Pfäfers eine heilende Wirkung sahen. Das Bad wurde zu einer internationalen renommierten Kurstätte. Heute beinhaltet das Alte Bad Pfäfers ein Bad- und Klostermuseum. Es zeigt die Geschichte des 740 gegründeten Benediktinerklosters Pfäfers bis zu dessen Aufhebung 1838. Es wurde auch eine Gedenkstätte für den Naturforscher und Philosophen Paracelsus eingerichtet. Paracelsus wirkte 1535 als erster Badearzt im Bad Pfäfers. (www.altes-bad-pfaefers.ch)

Flyer mit dem detaillierten Reiseprogramm liegen im Vorraum der Kirche auf. **Anmeldung:** bis 13. Mai im Sekretariat. Bei Fragen steht Ihnen Niklaus Gehrig 044 384 84 17 gerne zur Verfügung.

PFINGSTFEUER

Samstag, 18. Mai 2024, 19.00 Uhr

Im Neuen Testament erzählt die Apostelgeschichte vom Pfingstereignis: Die Apostel verglichen das Brausen des Heiligen Geistes mit Feuer. Sie ziehen danach in die ganze Welt und verkünden das Evangelium (vgl. Apg. 2,1–41). Pfingsten gilt daher als Geburtstag der Kirche.

Nach dem Vorabendgottesdienst wird vor der Kirche ein Pfingstfeuer entzündet, das bis zum Festgottesdienst an Pfingsten brennt. Gestaltet wird die Wache von den Lektoren der Liturgiegruppe.



Zu jeder vollen Stunde halten wir eine kleine Meditation. Wir suchen Pfingstbegeisterte, die auch eine Wache am Pfingstfeuer übernehmen würden (siehe Stundeneinteilung).

ÖKUM. SENIORENAUSFLUG NACH KEMMERIBODEN-BAD

Mittwoch, 22. Mai 2024

Wir freuen uns, gemeinsam mit dem Kirchenkreis 7/8 Neumünster den diesjährigen ökum. Seniorenausflug nach Kemmeriboden-Bad durchzuführen.

- 7.45 Uhr: Treffpunkt bei Erlöserkirche
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Landgasthof Kemmeriboden-Bad
- 18.00 Uhr: Ankunft Zürich Erlöser

Flyer mit ausführlicher Reisebeschreibung finden Sie im Vorraum der Kirche.

Kosten

Fr. 60.– Fahrt und Mittagessen (Vorspeise und Hauptgang)

Anmeldung (obligatorisch)

bis 15. Mai 2024 bei N. Gehrig (Pfarrei Erlöser) 044 384 84 17.

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Donnerstag, 23. Mai 2024

Wir treffen uns auch dieses Mal um 11.45 Uhr im Restaurant des Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain in Zollikon (Blumenrain 1, 8702 Zollikon).

Anmeldung (obligatorisch): 3 Tage vor dem Mittagstisch bei Niklaus Gehrig 044 384 84 17.

*Niklaus Gehrig,
Seniorenarbeit*

Voranzeige

AGENDA IN KÜRZE

- Di 14.5. 18.00 Mini-Treffen
- Mi 15.5. 17.00 Häppy Meal
- Do 16.5. 14.00 Deutschkurs für Geflüchtete
17.00 Themenblock Firmweg
- Fr 17.5. 15.00 Fritigskafi im Wildbach
16.00 Fritigstreff Altenhof
- Mi 22.5. 8.00 ökum. Seniorenausflug
- Do 23.5. 11.45 Mittagstisch für Senioren
14.00 Deutschkurs für Geflüchtete
19.30 Vocalensemble Erlöser

Seelsorgeraum

Pfarramt St. Anton, Neptunstrasse 70, Postfach, 8032 Zürich, 044 387 46 00, www.st-anton-zuerich.ch

Seelsorge: Dr. Andreas Rellstab, Pfarrer
Wojciech Kaszycz, Vikar
Seniorenpastoral: Priska Machuzhak-Loepfe
PZ Riesbach: Manuela Andolina

Diakonie: Patrizia Meleleo
Jugendarbeit: Andreas Pinsini
Sakristan: Zef Spaqi
Foyer St. Anton: Adrian Kaiser, 076 444 55 23

Leitungsassistentin: Monika Bieri
Sekretariat: Sonja Meier
Mo/Di/Do: 8.30–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
Mi/Fr: 8.30–12.00 Uhr
st.anton@zh.kath.ch



Gottesdienste St. Anton

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

16.30 Eucharistiefeier

18.00 English Mass (Upper Church)

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

9.30 Eucharistiefeier mit Taufe

11.15 English Mass (Upper Church)

19.30 Misa en español (Krypta)

Kollekte: *Muttertagsopfer*

Montag, 13. Mai

18.00 Maiandacht (Krypta)

Dienstag, 14. Mai

Fest des hl. Matthias

8.30 Eucharistiefeier

HOCHFEST PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

16.30 Eucharistiefeier

18.00 English Mass (Upper Church)

Sonntag, 19. Mai

9.30 Eucharistiefeier, Musik: Edoardo Marinoni, Trompete/Gabriele Marinoni, Orgel

11.15 English Mass (Upper Church)

19.30 Misa en español (Krypta)

Kollekte: *Christlicher Friedensdienst cfd*

Montag, 20. Mai

Pfingstmontag

9.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Mai

8.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionspendung

Freitag, 24. Mai

8.30 Wortgottesdienst mit
Kommunionspendung

WERKTAGE

Di–Fr 8.30 Eucharistiefeier (Krypta)

BEICHTGELEGENHEIT

Jeden Samstag 15.30–16.15 Uhr (Krypta) oder nach Vereinbarung.

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

Di 14.5. 8.30 Pfr. Hans Cantoni

Mi 15.5. 8.30 Fam. Obrist-Bacher

Sa 25.5. 16.30 Margrit Ernst/Werner
Kuster

MAIANDACHT FÜR ALLE IN ST. ANTON



Montag, 13. Mai, 18.00 Uhr

in der Krypta der Kirche St. Anton

Wir laden alle herzlich ein, sich in die Tradition der Maiandacht zu stellen. Die Kinder aus dem Unterricht gestalten diese halbstündige Feier. Lassen Sie sich überraschen und erfahren Sie, was es mit Maria und Erdbeeren auf sich hat, oder welche Heilkraft dem Maiglöckchen zugeschrieben wird.

Heidi Hürlimann

SENIOREN FÜR SENIOREN WITIKON

Rolf Marti mit neuen Berner Chansons im Stil der «Berner Troubadours» um Mani Matter

Dienstag, 14. Mai, 14.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus

Rolf Marti schreibt Berner Chansons, Poesie, die Lebenssituationen mit viel Witz pointiert beschreibt und uns ein Schmunzeln ins Gesicht zu zaubern vermag. Eintritt kostenlos/Kollekte.

MUSIK UND GESPRÄCH

Dienstag, 14. Mai

19.30 Uhr

Foyer St. Anton, Klosbachstrasse 36a Prof. Dr. Alberto Bondolfi, röm.-kath. Theologe und Ethiker

mit Schwerpunkt in der bioethischen Reflexion, unterhält sich mit **Pfr. Andreas Rellstab** zum Thema der **Sterbehilfe**.

Musik: Gabriele Marinoni
Freier Eintritt

MITTAGSOASE IN ST. ANTON

Sich mit einem guten Mittagessen verwöhnen lassen, mit netten Menschen plaudern, das alles können Sie wieder bei unserer Mittagsoase am

Mittwoch, 15. Mai 2024

Um 12.00 Uhr wird Ihnen das Mittagessen serviert. Kostenbeitrag: Erwachsene Fr. 15.–/Kinder Fr. 8.–.

Aus organisatorischen Gründen ist eine **Anmeldung bis Montagmittag, 13. Mai**, erforderlich: 044 387 46 00 oder per Mail: patrizia.meleleo@zh.kath.ch

Auf eine bunte Mittagsrunde freut sich
Patrizia Meleleo

ÖKUMEN. AUSFLUG WITIKON

Mittwoch, 15. Mai, 8.30–17.30 Uhr

KKL – Vierwaldstättersee – Luzern

Abfahrt: 8.30 Uhr bei der Neuen ref. Kirche Witikon gemäss Anmeldung.



PFINGSTEN

Liebe Pfarreiangehörige
Der Hl. Geist ist die Kraft Gottes, die alles am Leben hält und allem einen Sinn gibt. Ohne ihn gäbe es kein Leben, kein Ziel, keine Erfüllung. Der 1991 verstorbene Kardinal und Theologe Henri de Lubac hat viel über den Hl. Geist geforscht. Er schrieb einmal: «Wenn der Hl. Geist fehlt, dann wird das Dogma zum Mythos und die Kirche wird zur Partei.» Ja, der Hl. Geist öffnet Räume und ruft zur Entscheidung, so dass wir uns nicht hinter Mauern und Glaubenssätzen verstecken können, sondern immer neu das Leben wagen müssen. Da, wo wir suchen und ringen und oftmals auch irren, begleitet uns der Geist Gottes und führt letztlich alles zu einem guten Ende. Wir dürfen auch heute noch darauf vertrauen, dass der Geist in uns und in der Kirche wirkt. Ihnen allen ein frohes Pfingstfest!

Pfr. Andreas Rellstab

PFINGSTEN: KIRCHENCHOR IM GOTTESDIENST IN MARIA KRÖNUNG

Sonntag, 19. Mai, 11.00 Uhr

Kirche Maria Krönung

St. Anton – Maria Krönung

Pfarramt Maria Krönung, Carl-Spitteler-Strasse 44, 8053 Zürich, 044 381 35 00, www.maria-kroenung.ch

Seelsorge: Dr. Andreas Rellstab, Pfarrer
Wojciech Kaszczyk, Vikar

Diakonie: Patrizia Perilli
Jugendarbeit: Andreas Pinsini
Sakristanin: Melquiadesa Spitzer
Hauswart: Peter Spitzer

Sekretariat: Monika Seemann
Mo–Fr, 8.30–12.00 Uhr
maria.kroenung@zh.kath.ch



VORSCHAU: FIIRE MIT DE CHLIINE IN ST. ANTON

In unregelmässigen Abständen bieten wir eine Feier für die Kleinsten unserer Pfarrei mit ihren Eltern an. Ungezwungen und spielerisch feiern wir mit Kindern im Vorschulalter und ihren Eltern Gottesdienst in der Krypta. Das nächste Mal am **Samstag, 25. Mai, 10.30 Uhr**.

Ab 10.00 Uhr Zopf und Orangensaft in der Cafeteria des Foyers St. Anton
Herzliche Einladung! *Heidi Hürlimann*



Am Pfingstsonntag umrahmt der Kirchenchor unter der Leitung von Sven-David Harry gemeinsam mit der Sopranistin Hannah Mehler, unserem Organisten Andrea Scarpa und dem Orchester Consortium Musicum Zürich den Gottesdienst mit Werken zweier italienischer Komponisten des 18. Jahrhunderts:

Ferdinando Bertoni (1725–1813) war ein italienischer Organist, Kapellmeister und Komponist. Ende 1745 siedelte er nach Venedig über, wo er als Organist und Cembalo-Lehrer wirkte. Um 1784 wurde ihm die Stelle als Erster Kapellmeister an San Marco übertragen. Dieses wichtige Amt hatte er bis 1808 inne. Er zog sich dann auf eigenen Wunsch nach Desenzano zurück und verbrachte dort seine letzten Jahre.

Baldassare Galuppi (1706–1785) aus Venedig hatte sich lange Zeit der Oper und dem Theater verschrieben, bevor er sich 1768 mehr und mehr der Kirchenmusik zuwandte und unter anderem jährlich die Weihnachtsmesse für den Markusdom in Venedig komponierte.

KONZERT CANTUS IN NEUMÜNSTER

Sonntag, 26. Mai 2024, 17.00 Uhr
Kirche Neumünster

Felix Mendelssohn Bartholdi: Die erste Walpurgisnacht/Verleih uns Frieden
Johannes Brahms: Schicksalslied
Editha Lambert: Alt
Vitalijs Stankevics: Tenor u. Bassbariton
Cantus Zürich (Chor)
Consortium Musicum (Orchester)
Sven-David Harry (Leitung)
Vorverkauf: www.cantuszuerich.ch und ab 22. April unter Tel: 077 429 70 66
Karten: Fr. 55.–/45.–/35.– mit Legi Fr. 5.–
Ermässigung, Abendkasse ab 16.00 Uhr

ERSTKOMMUNION 2024 IN WITKON

Am **Sonntag, 26. Mai, um 11.00 Uhr** feiern 13 Kinder in **Maria Krönung** ihre Erstkommunion.

Unsere Erstkommunionkinder in Maria Krönung: *Leandro Autiero, Nela Csibri, Clea Frey, Valentina van Hövell to Westermüller, Ruben Känel, Anton Kurz, Alex Miranda Charrua, Sandro Montes de Oca, Keziah Mtwebana, Sarah Schunk, Alexander Spitzer, Karla Vanickova, Jan Zawsowski*. Wir wünschen ihnen und ihren Familien ein gesegnetes Fest.

Das Team von St. Anton-Maria Krönung

SEELSORGERAUM-MAIANDACHT IN NÄFELS

Dienstag, 28. Mai, 13.45–20.00 Uhr
Franziskaner-Kloster Mariaburg
in Näfels

Abfahrt:

13.45 ab Parkplatz Maria Krönung
14.00 ab St. Anton Klosbachstrasse 36a
Anmeldung noch bis Donnerstag, 23. Mai, in beiden Sekretariaten.
Flyer liegen in den Kirchen auf.

ORGELKONZERT ST. ANTON



Orgelkonzert an der historischen Kuhn-Organel
Kirche St. Anton
Freitag, 14. Juni 2024
19.30 Uhr

Gabriele Marinoni – Organel
(anschl. Apéro)

Gottesdienste Maria Krönung

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Orgelmesse mit Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Muttertagsopfer

Dienstag, 14. Mai

Fest des hl. Matthias

9.15 Eucharistiefeier

19.30 Maiandacht mit Orgelspiel

HOCHFEST PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

11.00 Festliche Eucharistiefeier zu Pfingsten; Musik: *Veni Creator Spiritus* von Ferdinando Bertoni und *Kyrie* in g-moll von Baldassare Galuppi. Hannah Mehler, Sopran; Coro Corona; Orchester Consortium Musicum Zürich; Leitung: Sven-David Harry

Pfingstmontag, 20. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Christlicher Friedensdienst cfd

Dienstag, 21. Mai

9.15 Eucharistiefeier

19.30 Maiandacht mit Orgelspiel

Mittwoch, 22. Mai

9.15 Wortgottesdienst mit
Kommunionspendung

Donnerstag, 23. Mai

8.45 Rosenkranz

9.15 Wortgottesdienst mit
Kommunionspendung

WERKTAGE

Di und Mi 9.15 Eucharistiefeier

Do 8.45 Rosenkranz

9.15 Eucharistiefeier

Fr 18.15 Anbetung

19.30 Eucharistiefeier

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 12.5. 11.00 Isidro Amotan

Mi 15.5. 9.15 Walter Brander, Pfarrer

Fr 17.5. 19.30 Dr. Paul u. Margot
Saxer-Notter

So 19.5. 11.00 Hans Cantoni, Pfarrer

St. Martin

Kath. Pfarramt St. Martin, Krähbühlstrasse 50, 8044 Zürich
Telefon 044 251 55 33, st.martin@zh.kath.ch, www.st-martin.ch



Pfarrbeauftragter: Christopher Zintel
Theologin im Praxisjahr: Claire Geyer
Mitarbeitender Priester: Jürgen Heinen
Pfarradministrator: Pfr. René Berchtold

Sekretariat: Ana Stimac, Franziska Kistler
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
Mo/Di/Do 14.00–17.00 Uhr

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai 2024

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 12. Mai 2024, Muttertag

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

10.30 Kindergottesdienst im Pfarrreisaal

Gestaltung: Claretiner-Patres/C. Geyer

Kindergottesdienst: C. Geyer/S. Boettcher

Kollekte: Muttertagsopfer Caritas Zürich

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 13.5. 8.30 Eucharistiefeier

Mi 15.5. 8.30 Eucharistiefeier

19.00 Maiandacht

Do 16.5. 18.45 Eucharistiefeier

Fr 17.5. 8.30 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Legat: Priska Brunner-Eigenmann

Sonntag, 19. Mai 2024

10.30 Festgottesdienst mit Predigt und Kantorei, anschl. Apéro

Gestaltung: Pfr. J. Heinen/C. Zintel

Kollekte: Neue Shalom

Pfingstmontag, 20. Mai 2024

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Gestaltung: Claretiner-Patres/C. Geyer

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mi 22.5. 8.30 Eucharistiefeier

Do 23.5. 18.45 Eucharistiefeier

Fr 24.5. 8.30 Eucharistiefeier

MAIANDACHT

Der Philosoph Gabriel Marcel hat einmal gesagt: «Die Hoffnung ist eine schöne Erinnerung an die Zukunft.» – Aber Moment, das geht doch gar nicht: sich an die Zukunft erinnern?! Unsere Maiandacht will zeigen, dass es geht, denn Christen glauben, dass in der Gottesmutter Maria etwas von unserer Zukunft aufleuchtet, die wir im Heute schon erfahren dürfen. – In diesem Sinn wollen wir die Erinnerung an unsere Zukunft wachrufen und laden Sie zu unserer Maiandacht am 15.5.24 um 19.00 Uhr nach St. Martin ein. Bei diesem Wortgottesdienst, gestaltet von C. Zintel, wollen wir miteinander singen, beten und dieser Hoffnung unsere Stimme geben.

PFINGSTEN

Pfingsten, der «Geburtstag der Kirche», lädt dazu ein, nach dem Gottesdienst noch länger zu verweilen und die Gemeinschaft zu geniessen. Am Sonntag, 19. Mai, findet deswegen im Anschluss an den Gottesdienst ein Apéro statt. Herzliche Einladung, mit uns zu feiern.

KINDERGOTTESDIENST



Wir laden alle drei- bis zehnjährigen Kinder zum Kindergottesdienst herzlich ein. Dieser findet am Muttertag, den 12. Mai 2024, im Pfarrreisaal, um 10.30 Uhr, statt. Unter dem Thema «Gott Vater und Mutter» werden wir gemeinsam ein besonderes Herz basteln.

Rückblick

BESUCH IM FIRMKURS

Eine wichtige Begegnung für den Firmkurs war sicherlich der Besuch von Firmspender Dr. Josef Annen. Unkompliziert konnten unsere Teenager mit ihm über die Firmung und den Heiligen Geist ins Gespräch kommen. Nach einer Frageunde, in welcher der ehemalige Generalvikar von Zürich und Glarus keine Antwort scheute, befasste sich die Gruppe mit den Gaben des Geistes.

Den kulinarischen Abschluss fand der Abend im Verzehr von eigens zu diesem Anlass gebackenen «Feuerzungen» aus Brandteig.



ANgedACHT – Sturm & Drang

Pfingsten – ein bewegendes Fest!
Von den drei wichtigsten kirchlichen Hochfesten hat es Pfingsten wohl am schwersten. Man weiss oft nicht so recht, was man damit anfangen darf. Selbst unser sonst so einfallsreicher Einzelhandel, der sonst keine Gelegenheit für das grosse Geschäft auslässt, hat Pfingsten noch nicht so richtig entdeckt und vermarktet. Pfingsten ist, sie wissen es sicherlich, nicht nur der 50. Tag nach Ostern, sondern auch das Fest der Ausgiesung des Heiligen Geistes. Wenn die Hl. Schrift von ihm spricht, dann tut sie das meist in Vergleichen, in Bildern. Vom Sturm ist da die Rede – oder vom Feuer. Wie wichtig das Feuer ist, konnten Sie bereits in unserer letzten Ausgabe lesen. Heute ein paar stürmische Gedanken. Sturm ist der Geist. Das heisst: Er weht, wo er will. Niemand hat ihn für sich allein gepachtet. Niemand kann ihn anbinden. Er bringt etwas in Bewegung: in der Kirche, in der Gemeinde, in jedem einzelnen Christen. Ohne ihn hätten wir keinen frischen Wind in der Kirche. Ohne ihn würden wir ersticken an eigenem Stumpfsinn, an Behäbigkeit und Gleichgültigkeit. Wie der Sturm, so rüttelt der Hl. Geist seine Kirche immer wieder wach, damit sie lebendig bleibt. Der Heilige Geist ist gleichsam, die spirituelle Luft, die wir atmen. Er ist die Energie, die uns beweglich hält. Er bringt uns und die Kirche zum Blühen und zum Wachsen. Der Geist Gottes lebt in seiner Kirche, aber nicht nur dort. Paulus schreibt in seinem 1. Korintherbrief: «Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt?» Er hat also in uns Wohnung bezogen, und das nicht als vorübergehende Ferienwohnung oder zum Wochenende, sondern als seinem Hauptwohnsitz. Er will allerdings nicht nur wie ein stiller Untermieter bei uns wohnen, der möglichst wenig stört. Der Geist Gottes ist vielmehr der eigentliche Hausherr, der als Sturm uns immer wieder aus unserer Bequemlichkeit aufscheuchen und die verschlossenen Türen unserer Selbstzufriedenheit aufsprengen möchte, der uns drängt, etwas zu tun. Sturm und Drang in Reinform! Das Feuer darf am Ende nicht fehlen: Fragen Sie sich doch gerne einmal selbst, was würden Sie tun, wenn der Geist Gottes, wie die Bibel es schildert, als Feuerzunge auf Sie herabkäme? Würden Sie begeistert hinausgehen und seine Botschaft verkünden oder würden Sie eher zu einem Feuerlöscher greifen und kurzen Prozess machen?

Wir wünschen ein frohes Pfingstfest!

Christopher Zintel



Bruder Klaus

Kath. Pfarrramt Bruder Klaus, Milchbuckstrasse 73, 8057 Zürich,
Telefon 043 244 74 44, www.bruderklaus-zh.ch



Seelsorge: Martin Burkart, Pfarrer
Dr. Manfred Kulla, Diakon
Esther Pfister-Gut, Seelsorgerin
Sozialdienst: Franz-Othmar Schaad, 043 244 74 40
Katechese: Verena Corrado, 043 244 74 48
Felix Marti, 043 244 74 44
Margarete-Maria Suk, 043 244 74 48

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.00–11.30/13.30–16.30 Uhr
Mi-Nachmittag geschlossen
E-Mail: bruder-klaus.zuerich@zh.kath.ch
Sekretariat: Maja Bisig, 043 244 74 44
Bruno Enz, Diana Sousa, Lernende
Hauswart/ Dalibor Prusac, 043 244 74 46
Sakristan/in: Karin Steinauer, Werner Beerle

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.30 Messfeier
Legat Marie Wendel

Sonntag, 12. Mai

10.00 **Gottesdienst zum Muttertag***
Legat Ida E. und Konrad
Horlacher-Ernst
12.00 Magyar Mise (ungarisch)
Kollekte: Muttertagsopfer Caritas

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Dienstag, 14. Mai

9.00 Messfeier

Mittwoch, 15. Mai

18.15 «Stille am Mittwoch»
Wir laden Sie ein, kurz vor Pfingsten dem Heiligen Geist in der Stille der Krypta zu begegnen.

Freitag, 17. Mai

8.30 Messfeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Messfeier (Musik s. Sonntag)
Legat Maria und Fredy Wigger

Pfingstsonntag, 19. Mai

Fest des Heiligen Geistes

10.00 **Messfeier***
Die schwungvolle «Pfingstmusik» von Wolfgang Reisinger spielen
Lucie Brotbek (Querflöte),
Bettina Schneider (Violine) und
Matthias Wamser (Orgel).

12.00 Magyar Mise (ungarisch)

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Messfeier

Kollekte: Kollekte für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Dienstag, 21. Mai

9.00 Messfeier
Legat Mathias und Elisabeth
Raus-Heim

Mittwoch, 22. Mai

16.30 Eucharistische Anbetung, Krypta

Freitag, 24. Mai

8.30 Messfeier



*Grüezi-Sonntag: nach dem Gottesdienst am 12. und 19. Mai 2024.

Aus unserer Pfarrei

ERSTKOMMUNION UND DANKGOTTESDIENST

Am **Sonntag, den 26. Mai**, darf sich die Pfarrei Bruder Klaus über die diesjährigen Erstkommunionkinder freuen. **Matilda Stelzer, Mauro Ferrari, Matthias Haslinger, Lena Degenhardt, Andrés Haag und Remiel Khudari** empfangen an diesem feierlichen Tag erstmals die Hl. Kommunion. Dies bedeutet für sie ein bedeutsamer Schritt auf ihrem persönlichen Glaubensweg.

Die Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen, den Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder am Donnerstag, 30. Mai, um 18.30 Uhr mitzufeiern. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!

Margarete-Maria Suk, Katechetin

Veranstaltungen

«WENN DU DEN FRIEDEN WILLST, RÜSTE FÜR DEN KRIEG»

**Podiumsdiskussion im Pfarreisaal
Freitag, 24. Mai, 19.15 Uhr**

Der Krieg in der Ukraine hat die bisherigen Konzepte der Friedenssicherung aus den Angeln gehoben. Welches Konzept kann eher den Frieden sichern: der Gewaltverzicht oder die Abschreckung durch eine schlagkräftige Armee?

Bekannte Experten aus der Politik, der Publizistik und dem wissenschaftlichen Raum ringen ausgehend von der antiken Weisheit «Wenn du den Frieden willst, rüste für den Krieg» um eine tragfähige Antwort. Der Diskussionsabend ermöglicht ebenfalls das Mitdiskutieren durch die Zuhörenden.

Ein Streitgespräch zwischen

- Josef Lang, Alt-Nationalrat, und
 - Ulrich Schlüer, Alt-Nationalrat,
 - Georg Häsler, Militärexperte und
 - Prof. Dr. Frank Mathwig, Ethiker
- Moderation durch Csongar Kozma, Direktor Paulus Akademie.
Herzlich willkommen – Eintritt frei

JASS- UND SPIELNACHMITTAG

**Mittwoch, 15. Mai, 14.00–17.00 Uhr
Cafeteria**

Mit Spiel, Kaffee und einem Zvierli.

KAFI DORO-THÉ

Freitag, 17. Mai, 14.30–16.00 Uhr

Ein Ort, um Gemeinschaft zu erleben, mit Kaffee und Kuchen. In der Cafeteria.

«MIT TRAUER LEBEN?!»

Dienstag, 21. Mai, 15.00–16.30 Uhr,

Eine Gesprächsgruppe zum Thema Trauer bietet Betroffenen einen Rahmen zum Austausch und zur Diskussion. Leitung: Dr. Manfred Kulla.

AUF DEM SÜDRANDEN

Wandergruppe Paulus – Bruder Klaus

Freitag, 24. Mai, ganzer Tag

Infos am Schriftenstand und im Internet.

Vorschau

WAS VON ZÜRICHS KLÖSTERN ÜBRIGBLIEB ...

Kirchengeschichtlicher Spaziergang

Montag, 27. Mai, 18.00 Uhr

Bis zur Reformation im 16. Jahrhundert war Zürich eine Klosterstadt. Mit einer einzigen Ausnahme waren sämtliche Kirchen der Altstadt Kirchen von Klöstern oder geistlichen Gemeinschaften. Im Rahmen eines Spaziergangs (ca. 1,5 Stunden) wollen wir schauen, was davon übriggeblieben ist. Und an (mindestens) einem Punkt können wir kontrovers diskutieren ... **Treffpunkt: Röslischüür** (Röslistrasse 9). Bitte ein Tramticket mitnehmen. Ich freue mich auf alle, die mitkommen!
Pfarrer Martin Burkart

WÄHENZMITTAG

Dienstag, 28. Mai, 12.15 Uhr, Cafeteria

Anmeldung bis Freitag, 24. Mai.

D(T)ANKSTELL-ABEND

Der nächste Anlass findet am **Freitag, 31. Mai, 19.00 Uhr**, im Pfarreisaal statt.

BESUCH IM KLOSTER MARIASTEIN – TAGESAUSFLUG MIT CAR

Donnerstag, 6. Juni, ganzer Tag

Der diesjährige Pfarrei-Tagesausflug führt uns in den zweitgrössten Wallfahrtsort der Schweiz: Mariastein. Wir besichtigen das Kloster und kommen mit Abt Peter von Sury persönlich ins Gespräch. Ein feines Mittagessen und ein Besuch im Devotionalienladen runden das Programm ab.
Abfahrt: 8.00 Uhr; Rückkehr: ca 18.00 Uhr
Kosten: 50 Franken

Anmeldung bis Donnerstag, 30. Mai, an Franz-Othmar Schaad. Flyer im Internet und im Schriftenstand.

Guthirt



Kath. Pfarramt Guthirt, Guthirtstrasse 3–7, 8037 Zürich
Telefon 044 279 10 50, www.guthirt.ch

Pfarrer:	Marcel von Holzen	044 279 10 51	Sekretariat:	Jeannine Dürst	044 279 10 50
Seelsorgerin:	Petra Mühlhäuser	044 279 10 55		Jeannette Suter	
Sozialarbeiter:	Carsten Weiss	044 279 10 57	E-Mail:	info@guthirt.ch	
Jugendarbeiter i.A.:	Benjamin Winiger	044 279 10 56	Bürozeiten:	Montag–Freitag 8.30–12.00 Uhr	
Katechetinnen:	Cathrin Hosenfeld				
	Margarete Suk		Hauswart:	Yiu Wing Kwok	044 279 10 60
Seelsorger im	Stojko Mamic	044 414 63 44			
PZ Käferberg:	Christoph Osterkamp		Sakristane:	Thomas Oesch	044 279 10 65
Priester:	Nazar Zatorsky			Michael Gebretinsae	

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai 2024

16.30 Eucharistiefeier
Leg. Elisabeth Baumann

Sonntag, 12. Mai 2024

10.00 Familiengottesdienst
8.00 Kroaten-Gottesdienst
11.15 Eritreer-Gottesdienst
12.15 Kroaten-Gottesdienst
18.00 Rosenkranz für den Frieden
Kollekte: Muttertagsopfer

GOTTESDIENSTE ALTERSZENTREN

Samstag, 11. Mai 2024

9.15 Alterszentrum Sydefädeli
10.30 Alterszentrum Trotte

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 14.5. 18.30 Eucharistiefeier
Mi 15.5. 9.00 Eucharistiefeier
17.30 Maiandacht anschl.
kleiner Znacht
Do 16.5. 9.00 Wortgottesdienst

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai 2024

10.00 Eucharistiefeier, anschl. Chilekafi
Leg. Maria Josefine Sturm-Brunner
10.00 Mini-Kirche, Krypta
8.00 Kroaten-Gottesdienst
11.15 Eritreer-Gottesdienst
12.15 Kroaten-Gottesdienst
18.00 Rosenkranz für den Frieden
Kollekte: Priesterseminar St. Luzi

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 21.5. 18.30 Eucharistiefeier
Mi 22.5. 9.00 Eucharistiefeier
18.30 Maiandacht
Do 23.5. 9.00 Wortgottesdienst

Aus dem Pfarreleben

JAHRGÄNGER 1940–1945

Besuch im Plättli-Zoo, Frauenfeld,
Dienstag, 14. Mai 2024
Besammlung, HB Zürich 12.50 bei Uhr
Abfahrt 13.05 Uhr Gleis 33
Billett ZH HB nach Frauenfeld, Plättli-Zoo selbst lösen. Fragen und Anmeldung bei Leo



Mittwoch, 15. Mai, 12.00 Uhr, Saal, bitte anmelden.

MAIANDACHT FÜR FAMILIEN

Mittwoch, 15. Mai bis 17.30 Uhr

In dieser Maiandacht betrachten wir die Darstellung der Schutzmantelmadonna, wie sie im bekannten Marienlied «Maria, breit den Mantel aus» besungen wird: Der Glaube wirkt wie ein Mantel, unter dem wir vor den Gefahren bewahrt werden.

Nach der Andacht, die aus Rücksicht auf die Familienagenden bereits um 17.30 Uhr beginnt, sind alle zu einem einfachen, leckeren Abendessen willkommen. Herzlich willkommen! *Cathrin Hosenfeld*

MÜETTERECLUB

Mittwoch, 15. Mai, 18.00 Uhr, Ausflug zum Üetliberg

SPIELABEND IM PFARREIZENTRUM

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr

SPIELNACHMITTAG FÜR JUNG UND ALT!

Klassische Spiele, die jeder kennt. Neues erproben und gemeinsam etwas erleben. Er findet erstmals statt am **Samstag, 18. Mai, um 13.30 Uhr**, und wird durchgeführt von Jubla, freiwilligen Helfern, und dem Team der Pfarrei Guthirt. Wir freuen uns auf Sie! Ansprechpersonen: Carsten Weiss, Sozialdienst, 044 279 10 57, cweiss@guthirt.ch, Benjamin Winiger, Jugendarbeit, 044 279 10 57, bwiniger@guthirt.ch

PFINGSTEN

Sonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr

In diesem Gottesdienst wirkt unser Mitarbeiter im Sozialdienst, Herr Carsten Weiss mit und stellt uns Aspekte der Sozial- und Caritasarbeit vor. Hören Sie in diesem Gottesdienst dazu eine kurze Geschichte vom verstorbenen Erzbischof von Mailand, Kardinal Martini, welche sein Verständnis von Glauben und gelebter Nächstenliebe widerspiegeln. Erfahren Sie ausserdem mehr über die wertvol-

le Arbeit der Caritas, zu deren Gunsten die Kollekte des Pfingstgottesdienstes geht. Im Anschluss an den Gottesdienst: Chilekafi/Apéro. Auf Ihr Kommen freuen sich *Carsten Weiss und Marcel von Holzen*

CHILEKAFI

Sonntag, 19. Mai, ca. 11.15 Uhr, nach dem Gottesdienst im Pfarreizentrum

FRAUEN-TREFF

Dienstag, 21. Mai, 14.30 Uhr, Restaurant Wyrot Trotte

JAHRGÄNGER 1946–1948

Mittwoch, 22. Mai – 08.48 Uhr. Treffpunkt Bhf. Stadelhofen (Forchbahn), Wanderung Zumikon-Blüemlisalp-Erlenbach

PILGERTAG NACH LUTHERN BAD

Samstag, 25. Mai. In Zusammenarbeit mit der Behindertenseelsorge führen wir diesen Ganztagesausflug durch, der uns zum Wallfahrtsort «Maria Heilbronn» ins Luzerner Hinterland führt.

8.30 Treffpunkt am Carparkplatz Sihlquai. Fahrt nach Luthern Bad
11.00 Hl. Messe in der Wallfahrtskirche
12.30 Gemeinsames Mittagessen, Führung oder freie Zeit
17.00 Rückfahrt (ca. 18.30 in Zürich)
Reisekosten: Fr. 25.–. Anmeldung via Sekretariat. Anmeldeschluss: 15. Mai.

Vorschau

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 17. Juni 2024, 20.00 Uhr, im Pfarreisaal, Guthirtstrasse 7

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2023
2. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Kirchenpflege für den Rest der Legislatur 2022–2026.
Kandidat: Martin Schuler

Die Jahresrechnung kann 2 Wochen vor der Versammlung zu Bürozeiten im Pfarresekretariat und im Schriftenstand der Kirche eingesehen werden. Stimm- und wahlberechtigt sind die Mitglieder der röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich-Guthirt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (A, B, Ci) sind. Auch nicht Stimmberechtigte sind als Gäste herzlich eingeladen. Anschliessend Orientierung über die Jahresrechnung 2023 der **Stiftung Guthirt**
Zum Abschluss laden wir Sie herzlich zum Apéro ein.
Zürich, 23. April 2024

Kirchenpflege Guthirt

Heilig Geist

Kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30, www.kathhoengg.ch, info@kathhoengg.ch

Gemeindeleiter:	Matthias Braun 043 311 30 35	Sozialarbeiterin:	Nicole Jacot 043 311 30 32 (Do. + Fr.)
Pfarradministrator:	Marcel von Holzen 044 279 10 51	Jugendarbeiterin:	Joyce Otazo 079 792 51 19
Seelsorgerin:	Ingeborg Prigl 043 311 30 41	Sekretariat:	Sibylle Kontar Monika Buxcel
Priesterliche Mitarbeiter:	August Durrer Nazar Zatorskyy	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr
Religionspädagoge i.A.:	Andreas Hüsgen	Hausdienst:	Eugen Pretali 043 311 30 38



Maiandacht. Anschliessend ist Zeit für ein Zvieri oder den Besuch des Klosterladens. Zurück nach Höngg geht es mit dem Bus.

Anmeldung bitte via Sekretariat (Telefon 043 311 30 30), via Homepage oder QR-Code. Herzliche Einladung!



SCAN ME

Ingeborg Prigl, Seelsorgerin

Gottesdienste

11./12. MAI – MUTTERTAG

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Muttertagsopfer

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Muttertagsopfer

18./19. MAI – PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Verein Incontro

Sonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier zu Pfingsten
Kollekte: Verein Incontro

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

- Do 16.5. 9.00 Eucharistiefeier
Vorgängig Rosenkranz
- Do 16.5. 17.00 Eucharistische
Anbetung
- Do 23.5. 9.00 Eucharistiefeier
Vorgängig Rosenkranz,
anschl. Chilekafi
- Do 23.5. 17.00 Eucharistische
Anbetung

JAHRESGEDÄCHTNISSE

18.5. Nelly Huber

LEGAT

19.5. Phillip Restle

Aktives Pfarreileben

NACHMITTAG IM WALD FÜR KINDER IM ALTER VON DER 1. BIS 4. KLASSE

Mi, 15. Mai, 14.00–17.00 Uhr

Treffen: Schützenhaus Höngg, 14.00 Uhr
Gemeinsam entdecken wir mit unseren Sinnen die Facetten des Waldes – vom Feuer-Machen und Steckenbrot-Backen bis zum Erforschen der Natur. Wir freuen uns auf dich!

*Ingeborg Prigl, Cathrin Hosenfeld
und Joyce Otazo*

TAIZÉ-ABENDGEBET

Mi, 15. Mai, 18.00–18.45 Uhr

Kirche

@KTIVI@ – HALBTAGESAUSFLUG MIT MAIANDACHT

Do, 16. Mai, 12.30 bis ca. 18.30 Uhr

Sursee

Unser Maiausflug führt uns durch blühende Frühlingslandschaften an den Sempachersee.

Wir werden in einer Andacht in der Kapelle Mariazell zur Ruhe kommen und im Anschluss das Frühlingserwachen am See bei Kaffee und Kuchen geniessen.

TURNEN 60+ IM PFARREIZENTRUM

Fr, 17. u. 24. Mai, 9.00 und 10.00 Uhr

(je eine Lektion à 50 Min.)

EJKI-FIIR

Sa, 18. Mai, 17.00–18.00 Uhr

Pfarreizentrum

FRIDAY KITCHEN CLUB

Fr, 24. Mai, 17.30–21.00 Uhr

Pfarreizentrum

Vorschau

KONZERT MIT ELI SCHEWA

So, 26. Mai, 18.00–19.00 Uhr

Kirche

Konzert mit Marienliedern aus unterschiedlichen Kulturen und Zeiten. Im Anschluss an das Konzert Interview und Apéro. Kollekte.

MEDITATIVER KREISTANZ

Mo, 27. Mai, 17.00–18.30 Uhr

Kirche

BEGEGNUNGSNACHMITTAG DER FRAUENGRUPPE

Di, 28. Mai, 14.00–17.00 Uhr

Pfarreizentrum

EINLADUNG ZUR MAIANDACHT INS KLOSTER FAHR

Mi, 29. Mai, 13.30–16.30 Uhr

Wir treffen uns um 13.30 Uhr vor dem Pfarreizentrum und laufen der Limmat entlang zum Kloster Fahr. In der schönen romanischen Kapelle halten wir eine

JUFO-BAR IM PFARREIZENTRUM

31. Mai bis 1. Juni (20.00–2.00 Uhr)

KONTEMPLATIONSABEND IN DER REF. KIRCHE HÖNGG

Mo, 3. Juni, 19.30–20.30 Uhr

BIBELGESPRÄCH

Mi, 5. Juni, 9.30–10.45 Uhr

Pfarreizentrum

TRAUER-TREFF: «TRAUER – WIR REDEN DARÜBER»

Mi, 5. Juni, 19.30–21.00 Uhr

Haus Sonnegg

EINLADUNG @KTIVI@-FERIEN

So, 1., bis Sa, 7. September

Das Tirol lockt mit seiner Gastfreundschaft und kulturellen/geografischen Vielfalt. Stationiert im idyllisch gelegenen 4-Sterne-Hotel Speckbacherhof/Gnadenwald stehen viele Ausflüge auf dem Programm: Stadtführungen durch das Mittelalterstädtchen Hall und die Alpenmetropole Innsbruck, Besuch der Glockengiesserei Grassmayr, Ausfahrt auf die urchige Wochenbrunner-Alm, eine Schifffahrt auf dem Chiemsee und vieles mehr. Rund um das Hotel liegen herrliche Spazier- und Wanderwege, die zum Erkunden einladen.

Weitere Infos und den Anmeldetalon entnehmen Sie bitte den im Pfarreizentrum aufliegenden Flyern. Auf eine aufgestellte Reisegruppe freut sich das ganze Team.

N. Jacot, M. Schulthess und P. Lieber



*Die Liebe einer Mutter ist der
Anfang aller Lieben im Leben.
Alles Liebe zum Muttertag, liebe Mütter!*

Don Bosco

Parrocchia San Giovanni Bosco, MCLI
Feldstrasse 109, 8004 Zürich, Tel. 044 246 76 46
www.mcli.ch, E-Mail: segreteria@mcli.ch



Parroco:	Dr. don Fulvio Gamba	Sacrestano:	Adriano Mancuso
Vicario:	Don Arek Pietrzak	Custode e Vice Sacrestano:	Antonio Gambale
Assistente sociale:	lic. theol. Francesco Cosentino	Segreteria:	Fernanda Censale, Maria Golini
Orari consulenza (previa prenotazione telefonica)		Orari ufficio:	Dal lunedì al venerdì ore 9.00 – 11.30
Responsabile Oratorio:	Jasir Saleem		Dal martedì al giovedì ore 14.00 – 17.00

Sante Messe

Tutte le Sante Messe festive sono trasmesse in sala teatro per le famiglie con bambini; libri e giochi sono a disposizione.

CELEBRAZIONI EUCHARISTICHE

Giorni feriali: 18.00
Sabato: 17.30
Domenica: 9.00, 11.00, 17.30
Oerlikon: Non ci saranno le Sante Messe il 12 e il 19 maggio

CONFESSIONI

Giorni feriali: 17.30–17.50
Sabato: 17.00–17.20
Domenica: 8.30– 8.50
10.30–10.50
17.00–17.20

Per rimanere accanto ai nostri anziani, vi saranno le seguenti celebrazioni della Parola con S. Comunione

16 maggio ore 11.00 SORRISO
ore 15.00 PIAZZA
17 maggio ore 11.00 OASI

Domenica, 19 maggio PENTECOSTE

11.00 S. Messa solenne animata dalla corale S. Cecilia

21–23 maggio

Triduo a Maria Ausiliatrice
Durante le S. Messe serali

Migrantenseelsorgen in Zürich

ALBANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Don Marijan Lorenci, 071 960 12 77
info@misioni.ch, www.misioni-tg.ch

ENGLISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Boguslaw Kosmider, 044 382 02 06
info@englishmission.ch
www.englishmission.ch

FRANZÖSISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Didier Boillat, 044 251 52 55
secretariat@missioncatholique.ch
www.mission-zurich.ch

KROATISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Ivan Prusina, 044 455 80 60
hkm.zuerich@bluewin.ch
www.hkmzuerich.ch

Venerdì, 24 maggio

MARIA AUSILIATRICE

18.00 Santa Messa Solenne
con Mons. Antonio Spadacini
Al termine: supplica alla Madonna

Domenica, 26 maggio

FESTA DELLA MISSIONE

11.00 Santa Messa solenne presieduta da Don Ernesto Grignani, animata dalla corale S. Cecilia. Con l'occasione, festeggeremo insieme i suoi 50 anni di Messa.
16.45 Meditazione mariana tenuta da don Ernesto, canto dei vesperi e benedizione eucaristica

S. MESSE PER BAMBINI E RAGAZZI

Sabato 25 maggio, 17.30

Domenica 26 maggio, 17.30



Invitiamo i genitori a partecipare con i loro figli a queste celebrazioni specialmente preparate per loro.

L'ORATORIO APERTO PER I RAGAZZI

Sabato ore 14.00 alle 17.00

Domenica ore 12.00 alle 17.30

Pentecoste

Originariamente legata alla festa ebraica della *Shavuot*, la Pentecoste ha ereditato un profondo senso di gratitudine e ringraziamento per i doni ricevuti da Dio. Al centro della cele-



brazione risiede il dono dello Spirito Santo, descritto negli Atti degli Apostoli come un evento miracoloso caratterizzato da lingue di fuoco e suoni dal cielo. Questo momento ha dato nuova vita ai seguaci di Gesù, preparandoli con doni spirituali per diffondere il Vangelo in tutto il mondo. Precedentemente considerato una forza impersonale, lo Spirito Santo è stato rivelato come una presenza divina con una personalità distintiva, simboleggiata spesso come una colomba bianca o le lingue di fuoco.

La festa della Pentecoste è un momento di rinnovamento della fede, di gratitudine per la grazia divina e di riflessione sulla missione della Chiesa nel mondo. È un'opportunità di riaffermare il loro impegno nel diffondere l'amore e la grazia di Dio. In conclusione, la Pentecoste è un'occasione speciale per tutti i credenti e di rinnovare il loro impegno nella missione della Chiesa.

Prossimi Appuntamenti

CORSO DI BALLO

Sabato 18 maggio, ore 19.00



Corso di ballo tenuto da Mariana e Rocco. Persone di tutte le età sono benvenute!

PER LA NOSTRA SALUTE

Giovedì 23 maggio, ore 15.00



Informazioni sull'epatite C, una malattia diffusa anche tra noi emigrati.

INCONTRO CULTURALE

Zurigo – Terra di missioni e missionari



Ricordi, domande e proposte
A colloquio con mons. Spadacini.
Venerdì 24 maggio, ore 19.00
Sala Teatro

SLOWENISCHSPRACHIGE SEELSORGE

David Taljat, 044 301 31 32
slomission@gmail.ch, www.slomisija.ch

SPANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Juan Carlos Rodriguez, 044 281 06 06
mcle@misioncatolica.ch
www.misioncatolica.ch

TAMILISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Murali Ananthanayagam, 044 461 56 43
johnson@swisstamilmission.ch

TSCHECHISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Vakant

UNGARISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Peter Varga, 044 362 33 03
buro@ungarn-mission.ch
www.magyar-misszio.ch

Maria Lourdes

Kath. Pfarramt Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, 8052 Zürich

Telefon 044 301 36 62; E-Mail: pfarrei@marialourdes.ch

Website u. Newsletter: pfarrei-maria-lourdes.ch, App: Marialourdes Seebach

Priester:	Martin Piller Placido Rebelo	Sekretariat:	Maria Teresa Reichmuth, Sofia De Monaco
Diakon:	Alexander Gonzales	Öffnungszeiten:	Mo/Mi 8.30–11.45; Di/Do/Fr 8.30–11.45/13.30–16.00
Care Kultur:	Marianne Reiser	Sozialdienst:	Prisca Büttner, Claudia Kaspar, 044 301 20 82 maria.lourdes.sozialdienst@zh.kath.ch
Freie MA:	Regula Baumann	Sakristei:	Djurdja Avice, Catherine Gonzales, Sandra Vivace
Katechese:	Eva Sikic	Werkstatt:	Mark Etter, Denise Huber, Helena Egede
Hauswart:	Marko Susilo	Musik FaM:	Rahel Wannemacher
Saalküche:	Martina Brender	Organist:	Lorenz Büchli

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 12. Mai

8.30 Messfeier

10.00 Familienmesse

11.30 Messfeier

16.00 Pilgermesse

18.30 Englische Pilgermesse

Kollekte: Caritas ZH, Muttertagkollekte

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 19. Mai

8.30 Messfeier

10.00 Familienmesse

11.30 Messfeier mit Maria-Lourdes-Chor

16.00 Pilgermesse

18.30 Englische Pilgermesse

Kollekte: Bruno Manser Fonds

Pfingstmontag, 20. Mai

9.30 Messfeier

Eucharistiefiern an Werktagen

Mo 9.30

Di 7.00 9.30

Mi 18.30

Do 7.00 16.00 Pilgermesse

Fr 7.00 18.30

Sa 8.00

Ökumenisches Abendgebet

Mo, 13.5., 19.30 Uhr, Kirche Maria Lourdes. Nach dem Abendgebet treffen wir uns zu Kaffee, Tee und Kuchen im kleinen Saal.

Ökumenischer Gottesdienst

Jeden Dienstag um 10.30 Uhr im Saal des Gesundheitszentrums Eichrain.

Eucharistische Anbetung

Do 17.00–18.30 Kirche

Beichtgelegenheiten

Do 15.00–15.45

Sa 17.00–17.45

So 8.00–8.20 15.00–15.45

17.45–18.15 Englisch

Rosenkranzgebet

Mo 10.00 Kirche

Mi 17.30 Kirche*

Do und So 14.00 Grotte

Sa 8.30 Kirche

*Gebet für Frieden und Freiheit

Gedächtnisse und Legate

12.5. 10.00 Elvira, Giuseppe und Anna Petronelli

11.30 Albert u. Ida Matter-Borter Rosmarie Olbrecht-Matter Benjamin Koller u. Familie

13.5. 9.30 Johann Karl Mordasini Meinrad Josef Heim

18.5. 18.00 Hans und Lilia Stephan-Encina

19.5. 8.30 Emma u. Laszlo Szénásy-Bruck

16.00 Anna Lydia Jung

21.5. 9.30 Beatrice u. Hansheiri Irniger

23.5. 16.00 Magdalena Schneider

Aus dem Pfarreleben

Kindertreff Erstkommunion mit Eltern-Café

Sa, 18. Mai, 10.00–11.00 Uhr, kleiner Saal und Raum 3/4. Für Infos: Eva Šikić: 077 429 07 32.

Wir feiern Taufe

Am Samstag, 18. Mai, 11.00 Uhr, feiert Theodor Brehm mit seinen Eltern und Paten das Sakrament der Taufe. Herzliche Gratulation.

InterNationalhof



Jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr sind im Restaurant die Tische bereit zum Jassen. Gerne können auch andere Spiele mitgebracht werden oder man setzt sich gemütlich dazu. Es braucht keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Fragen? Prisca Büttner, 044 301 20 82, und Marianne Reiser, 079 285 06 57, sind gerne für Sie da.



Tag der Nachbarschaft

Freitag, 31. Mai



Wer ein kleines oder grösseres Fest plant, kann dieses mit diesem A2-Plakaten bekannt machen. Dieses kannst du jedes Jahr wiederverwenden und damit den Tag der Nachbarschaft bekannter machen.

20 Plakaten sind fixfertig und warten darauf, irgendwo in Seebach aufgehängt zu werden. Für deine individuellen Angaben hat es auch Platz. Preis pro Stück Fr. 5.–. Zu beziehen bei Priska Blattmann, Nachbarschaftshilfe: Tel. 043 443 91 11 oder seebach@nachbarschaftshilfe.ch.

Der mobile Dorfplatz macht halt



Fr, 17. und 24. Mai, 14.00–17.00 Uhr, Haupteingang Gesundheitszentrum Eichrain, Eichrainstrasse 20.

Gerne kommen wir mit Ihnen bei einem Kaffee oder Tee ins Gespräch über das Leben in Seebach und was Sie beschäftigt. Auch die Seebacher Rikscha ist mit Chauffeur dabei und freut sich über spontane Fahrgäste! Wir freuen uns auf Sie! Prisca Büttner und Marianne Reiser.

Öffnungszeiten Kirche und Kapelle

Kirche und Lourdeskapelle sind neu von 7.00 bis 19.30 Uhr geöffnet. Am Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.45 Uhr, da um 7.00 Uhr eine Messe gefeiert wird.

Herz Jesu Wiedikon



Kath. Pfarramt Herz Jesu Wiedikon, Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich
Tel. 044 454 81 11, herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch, www.herzjesu-wiedikon.ch
Pfarreizentrum Johanneum, Aemlerstrasse 43a, 8003 Zürich

Pfarrer:	Dr. Artur Czastkiewicz	E-Mail:	herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch
Diakon:	Ronald Jenny	Leitungsassistentz:	Christa Kächler
Mitarbeitender		Sekretariat:	Jelena Suventhirakumar
Priester:	Dr. James Puthenparampil OIC	Mo	14.00–17.00 Uhr
Religionspädagoge:	Michael Nestler	Di-Do	9.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
Katechetin:	Helenzy Philip	Fr	9.00–12.00 Uhr
Theologiestudentin:	Silke Weinig	Sakristan:	Chris Albrecht, Stefanie Faccani
Beauftragte für			Maria Piekos
Seniorenarbeit:	Franziska Erni-Stieger	Hauswart:	Hugo Correia

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai 2024

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche
Legat: Alois und Franz Fleischmann

Sonntag, 12. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, entfällt
10.00 **Pace e Bene, Familiengottesdienst zum Muttertag, Oberkirche**

Legat: Maria Bachmann

Opfer: Muttertagsopfer, Caritas Zürich

Dienstag, 14. Mai 2024

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Donnerstag, 16. Mai 2024

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Legat: Lisbeth Gamma-Kürsteiner

Freitag, 17. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Samstag, 18. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Sonntag, 19. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, entfällt

10.00 **Eucharistiefeier zu Pfingsten**

Ged.: Yvonne Spahr

Opfer: Pro Infirmis, Zürich

Montag, 20. Mai 2024

10.00 Eucharistiefeier z. Pfingstmontag

Dienstag, 21. Mai 2024

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Donnerstag, 23. Mai 2024

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Freitag, 24. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Samstag, 25. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Verschiebung der Orgelweiheung

Aufgrund weiterer Verzögerungen bei baulichen Massnahmen muss die Orgelweiheung, welche für Pfingsten geplant war, verschoben werden.

Neu findet die Einweihung der grossen Orgel am Sonntag, 16. Juni 2024, 10.00 Uhr statt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Guido Keller und Bernhard Hörler laden zudem am selben Tag um 16.00 Uhr zu einem Orgelkonzert und zur anschliessenden Orgelführung ein.



Herzlich willkommen beim Mitpilgern! Wattwil-Neuhaus, Samstag, 25. Mai 2024

Treffpunkt: Bahnhof Wattwil 9.00 Uhr
Rückkehr: gegen 17.00 Uhr in Zürich
Die Wanderung findet ausser bei starkem Regen bei jeder Witterung statt. Gutes Schuhwerk ist unerlässlich. Bitte nehmt ein Picknick, Zwischenverpflegung und Getränke für unterwegs mit. **Anmeldung:** Bitte ans Sekretariat 044 454 81 11 oder: silke.weinig@zh.kath.ch
Die Teilnahme ist kostenlos.
ÖV-Kosten sind selber zu entrichten.



Maiausflug nach Oberwil und Zug
Weit herum bekannt ist die Oberwiler Bruder-Klaus-Kirche durch die Fresken von Ferdinand Gehr aus dem Jahr 1956.



Da gibt es eine Stimme, die keine Worte benutzt; höre ihr zu.

Rumi

Brot & Wein

Der Drehtanz begleitet die Menschheit seit frühester Zeit in vielen Ritualen. Auch Kinder rund um die Welt drehen sich spontan um die eigene Achse. Später haben Mystiker diese archaische Bewegung aufgenommen und zu einer Meditationsform weiterentwickelt. Heute ist der Tanz vor allem im Sufismus beheimatet, in der Mystik des Islam.

Maya Farner wurde in Istanbul und Kairo in den Derwischtanz eingeweiht. Sie unterrichtet diese Meditation in Bewegung seit vielen Jahren in ihrem Tanzstudio und ermöglicht es allen Interessierten, die Magie des Drehens selbst zu erleben. Es werden 21 Drehtänzer:innen wirbeln und einen Eindruck von der Kraft der göttlichen Mitte weitergeben.

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr, Pfarreizentrum Johanneum, Aemlerstr. 43a, ZH
Gerne können Sie sich im Sekretariat anmelden. Telefon: 044 454 81 11 oder per Mail: herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung Herz Jesu Wiedikon vom Sonntag, 14. April 2024

Die Jahresrechnung 2023 wurde genehmigt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Röm.-kath. Körperschaft des Kt. ZH, Hirschengraben 66, 8001 Zürich, **innert 5 Tagen** wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 30 Tagen** wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt im Sekretariat, Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, zur Einsicht auf.

Zürich, 14. April 2024

Die Kirchenpflege

Diese gehören heute zu den wichtigsten Werken der modernen Sakralkunst in der Schweiz und unsere Reise führt uns zu ihnen. Auch die Johanneskirche in Zug besticht durch verschiedene Wandfresken sowie vier Wandteppiche von dessen Tochter Franziska, sie wird am Ausflug mit dabei sein und erzählen. **Mittwoch, 29. Mai 2024, 9.30 Uhr**, Abfahrt bei der Oberkirche. Anmeldung bitte gerne ans Sekretariat: 044 454 81 11 **Wir freuen uns, wenn Sie mit uns reisen!**



St. Katharina

Kath. Pfarramt St. Katharina, Wehntalerstrasse 451, 8046 Zürich
Telefon 044 377 77 10, www.st-katharina.ch

Pfarrer:	Wojciech Szczepański	044 377 77 12	Sakristan:	Mirko Maric	044 377 77 16
Pfarrer i. R.	Peter Amgwerd	044 377 77 10			079 267 04 08
Seelsorgerin (Dipl.theol.):	Caroline Giovine	044 377 77 14	Hauswart:	Alberto Gesteiro	079 267 03 93
Sozialberater:	Marcello Galvagno	044 377 77 13			044 377 77 19
Seelsorgerin:	Gabriele Imstepf	044 377 77 18	Geranten:	Thomas Lacey, Juraj Suchy	044 377 77 15
Sekretariat:	Cinzia Ranni	044 377 77 10		Mo. Sa. So. geschlossen	
	Weronika Srokowska	044 377 77 10		Di. Mi. Fr: 15.00–22.00 Uhr	
Öffnungszeiten:	Mo–Fr: 9.00–11.30 Uhr, 14.00–16.30 Uhr			Do. 11.30–24.00 Uhr	
	Do. 9.00–11.30 Uhr, 14.00–19.00 Uhr		Organist:	Daniel Gottfried	076 722 63 82
E-Mail:	sekretariat@st-katharina.ch				

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.30 Hl. Messe

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

10.00 Heilige Messe

Int:+ Sauro u. Salvatore Solidoro

Int:+ Roy Satapati

19.00 Hl. Messe

Opfer: Muttertagsopfer

Werktagsgottesdienste

Di 14.5. 7.55 Rosenkranz

8.30 Hl. Messe

L: Hedwig und Albin Fux

Mi 15.5. 19.00 Maiandacht

Do 16.5. 19.00 Hl. Messe

19.30 Euch. Anbetung

Fr 17.5. 7.55 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Firmung

Sonntag, 19. Mai

10.00 Hl. Messe mit Kirchenchor

Int: † Irena Feil

L: Anna und Maurus Trütsch

L: Martha und Fritz Gauch-

D'Andrea

L: Annemarie und Sepp Behr

L: Gaetano Martinetti

19.00 Hl. Messe

Montag, 20. Mai

10.00 Hl. Messe

Opfer: Pfarreicaritas

Werktagsgottesdienste

Di 21.5. 7.55 Rosenkranz

8.30 Hl. Messe

Do 23.5. 19.00 Hl. Messe

19.30 Euch. Anbetung

Fr 24.5. 7.55 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

L: Mathilde u. Max

Merkli

BEICHTGELEGENHEIT

Samstags, 16.30–17.20 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

MUSIK AN PFINGSTEN

Am Pfingstsonntag gestaltet unser Kirchenchor den Festgottesdienst mit der Missa Brevis in G-Dur von W.A. Mozart.

Aus der Pfarrei

IN DIESEN WOCHEN

Samstag, 11. Mai

11.00 Einkehrtag mit Sr. Ann Maria

Montag, 13. Mai

14.00 Erzählcafé

18.30 B&K Dancing Class

Dienstag, 14. Mai

13.45 Fitness für den Kopf

13.45 Damen 50plus Gymnastik

16.30 Treff der Besuchsgruppe

Mittwoch, 15. Mai

15.00 Kirchenbesuch Ministranten

Donnerstag, 16. Mai

11.30–13.30 Mittagstisch

Freitag, 17. Mai

11.00 Ök. Besinnung: AZ Wolfswinkel

16.00 Probe Firmung

Dienstag, 21. Mai

13.45 Damen 50plus Gymnastik

Maiwallfahrt, 22. Mai

13.30 Maiwallfahrt: Verenamünster

Donnerstag, 23. Mai

11.30–13.30 Mittagstisch



Sonntag, 12. Mai, 17.00 Uhr, Kirche St. Katharina

«Mami, zum Muttertag sag ich dir, dass ich dich mag ... und nimm dich mit zu einem Konzert!»

Die Brüder **Daniel und Stefan Gottfried** entführen die Zuhörer auf eine klangliche Reise, die von der impressionistischen Musik von Claude Debussy und Maurice Ravel zu den Meisterwerken der Filmmusik eines Ennio Morricone und John Williams reicht. Kinoerlebnis garantiert! Eintritt frei – Kollekte

NEOKATECHUMENALER WEG

Jeden Mi. (WoGo) und Sa. (Eucharistiefeier) um 20.00 Uhr im Raum: Thomas von Aquin, Eingang kathy.

DIE FEIER DER FIRMGUNG

Samstag, 18.5., 17.30 Uhr

mit ehem. Generalvikar Josef Annen
In unserer Pfarrei haben sich zwölf Jugendliche für die Firmung entschieden und dürfen in der Pfingstmesse am Samstag die Gaben des Heiligen Geistes empfangen. Yesenia Meisser, Alessia Thoma, Davide Antunes Iuliano, Elia Morciano, Helena Klöckner, Stella Pridakova, Daniel D'Amore, Nathan Mikeba, Marlen Meisser, Alexa Meisser, David Da Silva, Ruben Mendes.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Samstag, 25.5. 18.30 Uhr

Traktanden: 1. Begrüssung. 2. Wahl der Stimmzählenden. 3. Jahresrechnung 2023. 4. Ergänzungswahl Rechnungsprüfungskommission. 5. Verschiedenes und Mitteilungen. Die Unterlagen zu den Traktanden können ab dem 11.5. im Sekretariat eingesehen werden.

FRONLEICHNAM

Am **Donnerstag, 30.5.**, gestalten wir für Fronleichnam einen Blumentepich. Wir freuen uns über Ihre Blumenspenden – besonders Rosenblätter. Abgabe an Fronleichnam bis 13.30 Uhr.

B&K: ORGELFÜHRUNG JESUITEN-KIRCHE LUZERN

Freitag, 31.5., Treffpunkt: Zürich HB 8.55 Uhr. **Kosten:** 10.– für die Führung. Anmeldung: bis 24. 5. im Sekretariat.

SENIORENAUSFLUG: INSEL MAINAU

Mittwoch, 5.6., 8.30 Uhr

Kosten: Erwachsene 65.– inkl. Car, Führung und Mittagessen. Anmeldung: bis 31. 5. im Sekretariat.

VORSTELLUNG

Hallo zusammen. Seit kurzem bin ich Teil des Teams in St. Katharina und möchte die Gelegenheit nutzen, mich ein wenig vorzustellen. Geboren und aufgewachsen bin ich in Berlin. Studiert habe ich an der Universität Potsdam und bin als ausgebildete Primarlehrerin nun kürzlich nach Regensdorf gezogen. Den Glauben aktiv zu leben und zu vermitteln, liegt mir sehr am Herzen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir grosse Freude. Seit längerem träume ich davon, auch Religionsunterricht zu erteilen und freue mich daher sehr, dass ich mich nun bei den Glaubenskursen, der Firmvorbereitung, der Erstkommunionbegleitung und allgemein bei den Katechetenaufgaben einbringen darf. Ich freue mich darauf, Sie und euch kennenzulernen.

Magdalena Nowak

Allerheiligen

Kath. Pfarramt Allerheiligen, Wehntalerstrasse 224, 8057 Zürich,
Telefon 043 288 30 40, www.allerheiligen-zh.ch

Pfarrer:	Ephraim Umoren, 043 288 30 41	Pfarreisekretariat:	Nana Calisto
Jugendseelsorger:	Diakon Alex Gonzales, 043 288 30 43		Silvia Falk
Katechetin mbA:	Sonja Serra, 043 288 30 42	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Religionspädagogin:	Denise Rocksloh 043 299 93 11		Mittwoch ganztags geschlossen
Religionsuntilehrerin:	Tamara Schmid-Bouvard	E-Mail:	allerheiligen@zh.kath.ch
Sakristanin:	Beata Frick, 043 288 30 40		
Hauswartung/Reinigung:	Jozo & Mara Dalic, 043 288 30 46		



SOLA 2024 – ELTERNABEND 21. MAI



Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier (mit Pfarrer Robert Okongwu)

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier (mit Pfarrer Robert Okongwu)

Kollekte: Muttertagsopfer

Dienstag, 14. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Mai

19.00 Maiandacht

Donnerstag 16. Mai

8.25 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Freitag 17. Mai

9.00 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Pfingsten, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier (in der Krypta)

Kollekte: Muttertagsopfer

Dienstag, 21. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 22. Mai

19.00 Maiandacht

Donnerstag, 23. Mai

8.25 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. Mai

9.00 Eucharistiefeier

KOLLEKTEN

Die **Kollekte vom 11./12. und 18./19. Mai** wird für das **Muttertagsopfer** aufgenommen. Rund 1,2 Millionen Menschen leben in der Schweiz unter oder nur knapp über der Armutsgrenze. Allein im reichen Kanton Zürich leben schätzungsweise rund 100000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum. Caritas Zürich setzt sich ganz konkret für Betroffene ein – mit Angeboten, die Einzelpersonen und Familien im oft beschwerlichen Alltag entlasten. Die Statistiken zeigen es: Alleinerziehende Mütter sind besonders

stark von Armut betroffen. Unterstützung finden Sie beispielsweise beim Caritas-Patenschaftsprojekt «mit mir» oder bei der Sozialberatung für Familien. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Aus der Pfarrei

VERSCHIEDENE VERANSTALTUNGEN

Deutschkurs Niveau A2: 19.30 bis 21.00 Uhr jeweils montags im Zimmer 5.

Turnen im Saal: montags um 9.30 Uhr im Pfarreisaal Allerheiligen.

Jassen: dienstags um 14.00 Uhr im Zimmer 5.

MITTWOCHRUNDE AM 15. MAI

Wir treffen uns um 14.00 Uhr bei der Bushaltestelle Krematorium Nordheim (Bus 40) und laufen von dort durch den Wald zum Bucheggplatz.

In der Konditorei Hausammann (direkt am Bucheggplatz) kehren wir ein. Wer lieber nicht laufen mag, kann gerne um 15.00 Uhr zum Kaffee vorbeikommen. Herzliche Einladung.

Esther Meierhofer

PFINGSTEN



Herzlich laden wir Sie zur Festmesse zu Pfingsten am 19. Mai 2024 um 10.00 Uhr ein. Musikalisch wird die Eucharistiefeier durch Aline Arman (Blockflöte) und Beatrice Meier (Orgel) mitgestaltet.

Liebe Pfarreiangehörige

Ich wünsche Ihnen/euch von Herzen, auch im Namen des ganzen Pfarreiteams, gesegnete und von Gottes Geist erfüllte Pfingsten.

Ihr Pfarrer Ephraim Umoren

MAIANDACHTEN

Im Monat Mai – jeweils am Mittwochabend um 19.00 Uhr – laden wir ganz herzlich zu unseren wöchentlichen Maiandachten in der Krypta ein. Die Maiandacht am Mittwoch, 29. Mai, findet in Maria Bildstein in Benken statt. Flyer liegen bei den Schriftständen auf.

Auch im Jahr 2024 führen wir unser Sommerlager durch! Wir werden vom 13. bis zum 26. Juli in Emmeten (Nidwalden) sein und zusammen zwei abenteuerreiche Wochen verbringen. Weitere Infos findet ihr auf unserem Flyer, auf unserer Homepage oder am Elternabend, welcher am 21. Mai 2024 stattfinden wird. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Voranzeige

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Stimmberechtigten der röm.-kath. Kirchgemeinde Zürich-Allerheiligen werden freundlich eingeladen zur Kirchgemeindeversammlung am Sonntag, 26. Mai 2024 um 11.00 Uhr im Pfarreisaal, Wehntalerstrasse 224, 8057 Zürich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Kirchenpflege

MÜTTERCLUB AUSFLUG INS SELEGERMOOR

Am Samstag, 25. Mai 2024, trifft sich der Mütterclub für einen Ausflug ins Seleger Moor.

Treffpunkt: 9.00 Uhr vor der Confiserie Sprüngli beim Bahnhof Oerlikon, 9-Uhr-Pass-Ticket lösen. Anmeldung: bei Bea Fasel bis am 18. Mai 2024 unter Telefon 079 569 29 93 oder b.fama@bluewin.ch. Nur bei schönem Wetter. Info betreffend Durchführung auf Beas Status am 24. Mai 2024 ab 19.00 Uhr.

SAVE THE DATE!



Für unseren Ad-hoc-Chor am Festgottesdienst vom 7. Juli suchen wir Verstärkung (keine Vorkenntnisse nötig). Haben Sie Lust dabei zu sein? Chorproben finden am 27. Juni 2024 und am 4. Juli 2024 in der Kirche Allerheiligen statt. Um Anmeldung wird gebeten bis am 31. Mai 2024, damit unsere Organisation gut gelingen wird.

Herz Jesu Oerlikon

Kath. Pfarramt Herz Jesu Oerlikon, Schwamendingenstrasse 55, 8050 Zürich
Telefon 044 315 65 65, Fax 044 315 65 66, www.herz-jesu.ch

Pfarrer:	Thomas Widmer	E-Mail:	info@herz-jesu.ch
Diakon:	Sebastian von Paledzki	Sekretariat:	Claudia Metzger
Diakon:	Dr. Manfred Kulla	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.00–12.00 Uhr/14.00–16.30 Uhr
Seelsorgerin:	Medea Pathipat	Sozialdienst:	Dina Curschellas
Missione Cattolica:	Dr. Don Fulvio Gamba	Sprechzeiten:	nach Vereinbarung, Tel. 044 311 55 55
	Tel. 044 246 76 46	Sakristan:	Alessandro Miele, Tel. 079 825 64 14
	E-Mail: segreteria@mcli.ch	Hauswart:	Paul Wüst, Tel. 079 825 64 12

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.30 Hl. Messe

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

9.30 Hl. Messe

11.00 Hl. Messe, mit Kids Church

Kollekte: Muttertagsopfer für Caritas Zürich

WERKTAGSMESSEN: 14.–17. MAI

Di 18.30 mit Gesängen aus Taizé

Mi 9.00

Do 10.00 Alterszentrum Dorflinde
18.30

Fr 9.00

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Hl. Messe

Sonntag, 19. Mai

9.30 Hl. Messe

11.00 Hl. Messe, mit Kids Church

Die Kirchenchöre von St. Gallus und Herz Jesu Oerlikon singen die «Missa Santa Cecilia» von Jacob de Haan.

Leitung und Kantor: Richard Rost

Kollekte: für Missionare Diener der Armen

Pfingstmontag, 20. Mai

11.00 Hl. Messe

WERKTAGSMESSEN: 21.–24. MAI

Di 18.30 mit Gesängen aus Taizé

Mi 9.00

Do 18.30

Fr 9.00

BEICHTGELEGENHEITEN

Sa 16.30–17.15

So 8.30– 9.15

Di/Do 17.30–18.15

ANDACHTEN

Di/Do 17.30 Euch. Anbetung

Mi 8.20 Rosenkranzgebet

Fr 8.30 Morgengebet «Laudes»

GEDÄCHTNISSE

Di 14.5. 18.30 Legat Lucie Sidler-Börsig

Do 23.5. 18.30 Legat Alice Metzger

Fr 24.5. 9.00 Legat Christina und Anton Frei
Legat Johann und Therese Bollinger-Knüsel

Aus der Pfarrei

KIDS CHURCH

Sonntag, 12. und 19. Mai, 11.00 Uhr,
im Beduinenzelt/Pfarrzentrum

CAFÉ HERZLICH/PFINGSTAPÉRO

Herzliche Einladung zum **Café Herzlich am Sonntag, 12. Mai,** und zum **Apéro am Pfingstsonntag, 19. Mai,** jeweils nach der 11.00-Uhr-Messe

MUTTERTAG

Uner m üdlich
Ged u ldig
Trös t end
Mo t ivierend
Lieb e voll
Une r setzbar

Wie gut ist es, dass Mütter und mütterliche Frauen uns prägen, die Familien und die Welt bewegen. Allen Müttern und mütterlichen Frauen wünschen wir einen guten und frohen Muttertag!

PFINGSTEN

«Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Sende aus deinen Geist, und alles wird neu geschaffen. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.»

Mit dem Wunsch nach einer solchen pfingstlichen Erneuerung wünscht Ihnen das Seelsorgeteam frohe Pfingsten!

MAIANDACHT – ROSENKRANZGEBET IM ZEICHEN DES WELTFRIEDENS

Jeweils am Mittwoch um 8.20 Uhr findet in unserer Marienkapelle das Rosenkranzgebet statt. Für den Monat Mai, **15., 22. und 29. Mai,** lade ich alle dazu ein, sich dem Gebet anzuschliessen und besonders das dringende Anliegen des Weltfriedens mitzutragen.

BIBELABEND – DAS BUCH HIJOB

Mittwoch, 15. Mai
19.00 Uhr, im Haus Magdalena

YOUCAT-TREFF FÜR JUNGE ERWACHSENE

Nächstes Treffen: **Dienstag, 21. Mai** um 19.30 Uhr, Treffpunkt vor dem Pfarrhaus.

LEBENSWEGE

Mittwoch, 22. Mai, 14.00–16.00 Uhr
Haus Magdalena

MITTAGSTISCH

Donnerstag, 23. Mai, 12.00 Uhr
im Pfarrzentrum Herz Jesu Oerlikon
Anmeldung bis Dienstag, 21. Mai, an Dina Curschellas, 044 311 55 55

JASSGRUPPE

Donnerstag, 16. und 23. Mai
14.00 Uhr, im Haus Magdalena

MAIANDACHT IN MARIA BILDSTEIN



Dienstag, 28. Mai

Dieses Jahr führt uns der Maiausflug an den wunderschönen Wallfahrtsort Maria Bildstein in Benken im Kanton St. Gallen. Es ist ein Ort des tiefen Gebetes und der Verehrung der Gottesmutter Maria. Kommen Sie mit uns auf die Wallfahrt und freuen Sie sich an der pilgernden Gemeinschaft Herz Jesu Oerlikon. Seien Sie herzlich willkommen.

Kosten: Fr. 40.– (Carfahrt/Mittagessen)

Abfahrt am Morgen bei der Kirche
Rückkehr am frühen Nachmittag
Anmeldung bis spätestens 21. Mai
Max. 35 Personen

Flyer mit Anmeldeformular und den genauen Zeiten liegen ab Mai in der Kirche auf

Infos: Dina Curschellas, 044 311 55 55 oder curschellas@herz-jesu.ch

VORTRAGSREIHE ZUM THEMA «KRIEG UND FRIEDEN»

Freitag, 24. Mai, 19.15 Uhr
Pfarrzentrum Bruder Klaus
«**Wenn Du den Frieden willst, rüste für den Krieg**» – Podium-Streitgespräch

DIAMANTENE HOCHZEIT

Am 14. Mai feiert das Ehepaar **Paolina Pagano und Pasquale Amalfitano** seine diamantene Hochzeit. Wir gratulieren herzlich und wünschen den Jubilaren Gesundheit und Gottes Segen.

PFARREIFEST – SONNTAG, 9. JUNI

Helferinnen und Helfer gesucht!

St.Gallus

Kath. Pfarrramt St.Gallus Schwamendingen, Dübendorfstrasse 60, 8051 Zürich
Telefon 044 325 30 70, www.sanktgallus.ch, pfarramt.st-gallus@zh.kath.ch

Pfarrer:	Alfred Böni	Sekretariat:	Sonja Virchaux/ Bruno Schmid
Pfarrrei-Koordination:	Frieda Mathis	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–17.00 Uhr
Jugendseelsorge:	Jan Ulbert	Sakristan:	Elia Kavi
Sozialdienst:	Joanna Sobiecka, Tel. 044 325 30 76	Hauswart:	Prenk Prenrecaj
Seelsorge GZ Mattenhof:	Dominik Rocksloh, Tel. 044 414 50 00		



WEGTAG UND MAIANDACHT KLOSTER MARIASTEIN, SA., 25. MAI

Am **Samstag, 25. Mai**, lädt der Frauenverein zum **Wegtag mit Maiandacht** im Benediktinerkloster Mariastein ein.

- Programmpunkte:
- **8.30 Uhr** Abfahrt Kirche St. Gallus
 - 8.40 Uhr beim Café Jasmin
 - 10.15 Uhr Ankunft in Mariastein
 - 10.30 Uhr Führung Kloster Mariastein ohne Gnadenkapelle (ca. 40 Min)
 - 11.45 Uhr Mittagessen im Restaurant
 - 14.30 Uhr Maiandacht in der Gnadenkapelle mit Frauenliturgiegruppe und Pfarrer Alfred Böni
 - 16.00 Uhr Rückfahrt
 - ca. 17.30 Uhr Ankunft in St. Gallus
 - **Kosten** Carfahrt, Führung und Mittagessen (ohne Getränke): Mitglieder Fr. 45.–; Nichtmitglieder Fr. 55.–; Kulturlegi/Er-gänzungsleistungen Fr. 30.–
 - Der Betrag ist mit der Anmeldung beim Pfarreisekretariat zu bezahlen.
 - **Anmeldung bis Mi., 15. Mai**, im Pfarreisekretariat oder Pfarrei-Homepage
 - Infos bei: Frieda Mathis, 079 468 65 57
 - Selbstverständlich sind auch Nicht-mitglieder herzlich willkommen.
- Wir freuen uns auf deine/Ihre Teilnahme.*

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag/Sonntag, 11./12. Mai

- 18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
- 9.00 Misa en español
- 10.00 Muttertag – Wortgottesdienst mit Kommunionfeier «Mütter- und Vätergeschichten»
Musik: Gospelsingers, Maja Oezmen, Gesang; Beat Oezmen, Klavier; Nicolas Bigler, Leitung
Anschl. Apéro mit Gospelsingers

Kollekte: Muttertagsopfer

Dienstag, 14. Mai

- 9.00 Eucharistiefeier
- 19.00 Mai-Andacht, in der Krypta mit traditionellen Marienliedern und eucharistischem Segen.
Die KAB freut sich über viele Mit-feiernde. Anschl. Beisammen-sein

Mittwoch, 15. Mai

- 8.25 Rosenkranz
- 9.00 Eucharistiefeier, Mittwochkaffee

PFINGSTEN

Samstag/Sonntag, 18./19. Mai

- 18.00 Eucharistiefeier
Legat Ferdinand Kehl-Viegas und Ferdinand Kehl-Tschus
Ged. Willi Heinzlbecker
- 9.00 Misa en español
- 10.00 Eucharistiefeier
Legat Josef Banz
Legat Luigia Banz-Tormen
Legat Urs Sutter-Peter

Kollekte: comundo

- 10.15 Chile für Chind, Kirche für Kinder bis 6 Jahre, im Pfarreisaal
«Pfingsten, wir feiern Geburtstag der Kirche»

Pfingst-Montag, 20. Mai

- 10.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Mai

- 9.00 Eucharistiefeier
Legat Franz Lüthold

Mittwoch, 22. Mai

- 8.25 Rosenkranz
- 9.00 Eucharistiefeier, Mittwochkaffee

Aus der Pfarrei

ZUM MUTTERTAG «MÜTTER- UND VÄTERGESCHICHTEN»

Im Wort-Gottesdienst mit Kommunion-feier vom **Sonntag, 12. Mai, 10.00 Uhr**, begrüßen wir besonders Mütter, Grossmütter, aber auch Väter, Grossväter und alle mütterlichen Menschen.

Was verbindet uns mit unseren Müttern, mit unseren Vätern?

Was heisst Mutter/Vater sein heute?

Lassen Sie sich von unseren Gedanken ansprechen und von den mitreissenden Songs der Gospelsingers beschenken.
Anschliessend laden die Gospelsingers alle zur Begegnung mit Apéro ein.

GOTTES JA ZU DEN MENSCHEN: TAUFE ODER SEGENSFEIER

Die Geburt eines Kindes ist ein besonderes Ereignis und Erlebnis im Leben von Eltern und Familien, geprägt von grosser Freude und tiefer Dankbarkeit, unabhängig von Glaube oder Konfession.
Möchten Sie Ihr Kind dem besonderen Schutz Gottes anvertrauen und es taufen oder segnen lassen?

Mütter und Väter, die sich auf die Taufe oder auf eine Segensfeier ihres Kindes vorbereiten möchten, melden sich beim Pfarreisekretariat oder bei Frieda Mathis, E-Mail: frieda.mathis@zh.kath.ch

Nächste Taufvorbereitung:

Mittwoch, 15. Mai, 18.00–19.30 Uhr, im Pfarreizentrum, Clubraum, auf Wunsch mit Kinderbetreuung.

ZÄME GO SPAZIERE! MACH MIT, BLEIB FIT!

Ein Projekt von «Kreis 12 vernetzt»

In der Regel treffen wir uns jeden 1. Samstag und 3. Dienstag im Monat, um in fröhlicher Gemeinsamkeit durch unsere schöne Umgebung zu laufen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Treffpunkt ist jeweils 14.00 Uhr vor der Post am Schwamendingerplatz.

Nächster Termin: Dienstag, 21. Mai

BESTATTUNGEN

Wir haben Abschied genommen:

Lydia Lindlbauer, 89-jährig.

Wir bitten, der Verstorbenen und ihrer Angehörigen im Gebet zu gedenken.

DIE KIRCHENPFLEGE INFORMIERT

Geschafft! Unser Wohnhaus ist aufgerichtet. Das heisst, die Decke über dem Dachgeschoss ist betoniert worden. Höher geht es nicht mehr.



Der weitere Grobterminplan sieht so aus:

- bis Mitte 2024 Gebäudehülle (Aussenisolation/Fenster)
 - von Mitte 2024 bis Anfang 2025 Innenausbau Untergeschoss – Dachgeschoss
 - ca. März/April 2025 Fertigstellung und Vermietung
- Wichtig!** Baustellenbesichtigung am Sonntag, 16. Juni 24, 11.00–13.00 Uhr.
Gerne informieren wir Sie ab August 2024 über die Modalitäten der Vermietung.
Die Kirchenpflege

VERANSTALTUNGEN

Frauen-Café International: Montag, 13. Mai, 9.00 Uhr, im Pfarreisaal

VORANZEIGE DANKESCHÖNFEST

Samstag, 1. Juni, 18.00 Uhr. Einladung an alle freiwillig Mitwirkenden folgt.

Festbeitrag zu Pfingsten

Illustration: Nadja Hoffmann



Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Fremden

Als der Heilige Geist an Pfingsten die Apostelinnen und Apostel erfüllt, predigen sie so, dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer in den Worten ihre je eigene Sprache erkennen. Untereinander verstehen sich die Zeuginnen und Zeugen des Pfingstwunders nicht, aber alle verstehen sie die Rede «von den grossen Taten Gottes» (Apostelgeschichte 2,11), das Evangelium.

Ein Merkmal biblischer Texte ist, dass sie immer in einer bestimmten Situation rezipiert werden und in einem spezifischen Resonanzraum ihre Wirkung entfalten, auf persönliche Erlebnisse und Stimmungen, soziale Bedingungen treffen. Wie an Pfingsten versteht jede Person die Verse zuerst in

ihrer individuellen Sprache. Das ist zuweilen schwer auszuhalten. Deshalb braucht es das Gespräch, manchmal den theologischen Streit, immer das Ringen um eine über das individuelle Empfinden hinausgehende Auslegung, die den leuchtenden Kern der Botschaft des Evangeliums freilegt, die dem Leben und dem Frieden dienen will. Hören einzelne Gruppen das Evangelium ausschliesslich in der eigenen Sprache und werden taub für andere Interpretationen und historische Zusammenhänge, können Kirchen auseinanderbrechen. Verhärtet der Glaube, wird er zur Ideologie.

Die Pfingstgemeinde spaltet sich nicht. Sie bleibt beseelt und wächst. Vielleicht auch deshalb, weil sie beim

Hören nicht stehen bleibt. Die ersten Christinnen und Christen halten nicht nur an der Lehre der Apostelinnen und Apostel fest, sondern auch «an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet» (Apostelgeschichte 2,42). Der anglikanische Theologe Rowan Williams schreibt über das Abendmahl, dass Jesus mit seiner eigenen Gastfreundschaft die Menschen zur Gastfreundschaft ermuntern wolle. Die zentrale Verwandlung, die sich bei der Eucharistie vollziehe, sei deshalb jene, «dass sie dich zwingt, die Person neben dir als von Gott gewollt zu sehen». Kirche ist somit nur als eine Gemeinschaft unter Fremden denkbar. Fremde, die durch ihre Bedürftigkeit und ihre Leiblichkeit verbunden sind. Sie hungern alle nach Nahrung und wollen gesehen werden. Die Tischgemeinschaft steht für die Gemeinschaft der Bedürftigen, sie ist die Wurzel der Diakonie.

Manchmal erhält ein biblischer Vers, der lange Jahre im Lebensrucksack mitgetragen wurde und stumm blieb, in einer existenziellen Not plötzlich seinen Sinn. Er berührt, stärkt, tröstet. Dann ist Pfingsten. Alle Interpretationen, die auf unterschiedlichen theologischen Richtungen und kirchlichen Traditionen, konfessionellen Prägungen und biografischen Erfahrungen gründen, bereichern sich, solange in ihnen die befreiende Geistkraft von Pfingsten spürbar bleibt. Das Abendmahl und das gemeinsam gebetete Unservater, das über geografische, konfessionelle und zeitliche Grenzen hinweg verbindet, bilden den Boden, auf dem Gemeinschaft erfahren werden und Vielfalt gedeihen kann.

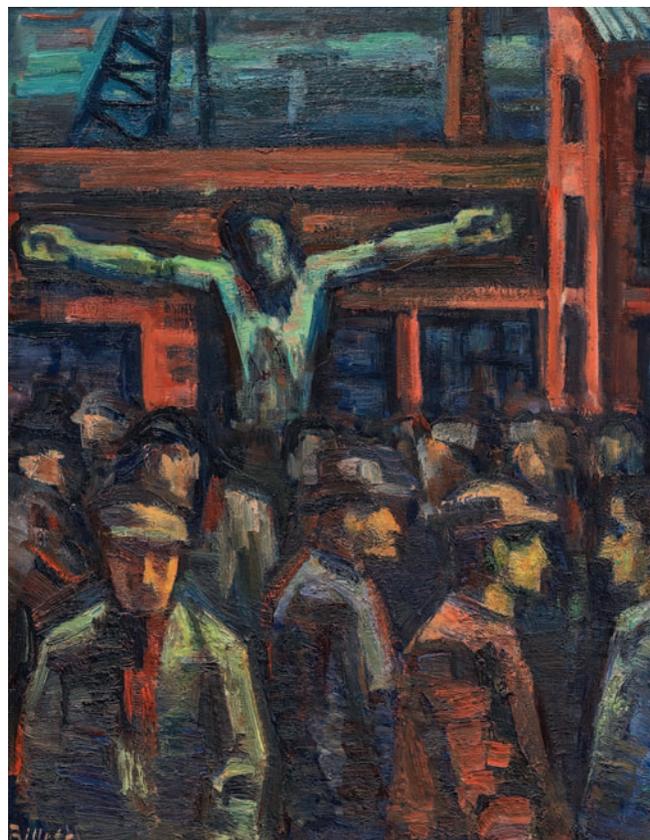
Felix Reich Redaktionsleiter reformiert. Zürich

im echten Leben

Kopf Ich lese biblische Texte historisch-kritisch und beachte den Kontext. Bewusst nähere ich mich der Interpretation aus unterschiedlichen theologischen Richtungen und lasse mich von ihnen herausfordern.

Herz Ich lasse mich im Gottesdienst vom gemeinsam gesprochenen Unservater berühren und vertraue darauf, dass das Gebet über konfessionelle und weltanschauliche Gräben hinweg Gemeinschaft stiftet.

Hand Beim Abendmahl reiche ich den Menschen neben mir die Hand zum Friedensgruss und erkenne, dass die Tischgemeinschaft, die Diakonie nicht einfach ein Zweig, sondern die Wurzel des Glaubens ist.



Fotos: Kunsthhaus Zürich / zvg

Kunst zu den Hochfesten

Zu Weihnachten, Oster und Pfingsten haben wir je ein Gemälde aus dem Kunsthhaus Zürich auf der Titelseite veröffentlicht. Wir schauen nochmals genauer hin: Was haben uns diese Kunstwerke zu sagen?

Die drei Kunstwerke stammen alle aus der Sammlung des Kunsthhaus Zürich. Sie illustrieren, wie die religiösen Themen der Hochfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten in unterschiedlichen Jahrhunderten künstlerisch verarbeitet wurden.

Weihnachten: Die Geburt Christi

Das Titelbild der Weihnachtsnummer, die Geburt Christi des «Meisters der Münchner Marienfeln», wird, wie im Editorial der damaligen Ausgabe zu lesen war, rasch überblättert und als «alte Darstellung von Weihnachten» abgetan. Es lohnt sich allerdings, diese um 1450 entstandene Bildtafel genauer zu betrachten: Das qualitativvolle Gemälde ist detailreich gestaltet und enthält eine reiche Symbolik, wie das im Spätmittelalter üblich war. Vor dem Goldgrund, der das göttliche Himmelreich symbolisiert, hat der Maler eine verschneite Landschaft dargestellt, und dies als erster Künstler in der Geschichte der Tafelmalerei. Da zur damaligen Zeit ein Weihnachtsbild immer ein Andachtsbild war, sollten sich die Gläubigen ganz ins biblische Geschehen vertie-

fen können. Darum hat der Künstler den Ort der Geburt Jesu in Mitteleuropa angesiedelt, wo im Winter Schnee lag, jedenfalls im 15. Jahrhundert.

Die frische Schneelandschaft erinnert an Winterbilder von Pieter Bruegel, die allerdings erst 100 Jahre später entstanden. Der Betrachter spürt die Stimmung eines bedeckten Wintertages und die Kälte wird durch die am Dachbalken aufblitzenden Eiszapfen erlebbar.

Das Christuskind liegt auf einer dunkelroten, textil anmutenden Wolke, auf der zahlreiche geflügelte Wesen zu erkennen sind. Es dürfte sich um sogenannte Cherubengel handeln. Cherub heisst auf Hebräisch «Fülle der Erkenntnis». Cherubim (im Plural) sind erhabene, geistige Wesen, die den unmittelbaren Willen Gottes vollstrecken, in diesem Fall also Christi Geburt. Die Farbe Rot verweist auf die Liebe, die Maria und Joseph ihrem neugeborenen Sohn entgegenbringen, aber auch auf das Blut Jesu Christi und so bereits auf seinen Tod an Ostern. Auch die Schriftzeichen im Nimbus von Maria nehmen den Tod Jesu schon vorweg: «Maria, hilf uns aus Not durc[h] deines S[ohnes] Pittren Tod».



Geburt Christi, 1445/50

Meister der Münchner Marienaltäre, *1450
tätig in München
Tempera auf Nadelholz, Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 2312
Bildmass: 107 x 80,5 cm

Fabrik-Christus (Kruzifixus II), undatiert

Max Billeter, 1900–1980 in Zürich,
Öl auf Pavatex, Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 1981/0019, nicht ausgestellt
Bildmass: 55 x 43 cm

Die Ausgiessung des Heiligen Geistes, um 1490

Der jüngere Zürcher Nelkenmeister,
Hans Leu (der Ältere),
um 1460 Baden – vor 1507 Zürich
Tempera auf Leinwand auf Nadelholz,
Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 1928
Bildmass: 167 x 114 cm

Ostern: Fabrik-Christus (Kruzifixus II)

Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. An Ostern ist aber im Gegensatz zu Weihnachten nicht nur Freude, sondern auch Trauer gegenwärtig. Die Trauer über den Tod Jesu am Kreuz und die Freude über seine Auferstehung in der Osternacht. Das Titelbild der Osternummer zeigt den Gekreuzigten inmitten einer Menschenmasse. Das Werk des Zürcher Künstlers Max Billeter (1900–1980) ist undatiert. Bekannt ist, dass Max Billeter 1945 eine «Kreuzigung» für die Kirchgemeinde Neumünster im Zürcher Riesbachquartier malte. Als sich der junge Maler entschied, nicht als Jurist, sondern als Kunstmaler tätig zu sein, wusste er, dass dieser Weg schon fast ein existentielles Wagnis war. Er unternahm Studienreisen nach Paris, in die Provence und nach Italien. Darum wird er auch als der Zürcher Erbe Cézannes bezeichnet. Am Ende des zweiten Weltkrieges herrschte in der Schweiz einerseits Freude über das Kriegsende, doch auch Unbehagen im Hinblick auf eine unsichere Zukunft. Der aufkommende Arbeitskampf wird im eher düster gehaltenen Bild des Fabrik-Christus sichtbar. Das verdichtete Gemälde zeigt einen vereinfachten Realismus mit blockhaften Figuren und breiten Pinselstrichen. Den Arbeitern, die täglich in Fabriken strömen, wird hier ein eindringliches Denkmal gesetzt. In eben einer solchen Fabrik entstand bezeichnenderweise auch der eher ungewöhnliche Maluntergrund, nämlich eine Platte aus Pavatex. Der Kruzifixus im Hintergrund macht aber auch Hoffnung: Hoffnung auf die

Auferstehung Jesu an Ostern einerseits, Hoffnung auf eine bessere Zukunft nach Kriegsende andererseits.

Pfingsten: Die Ausgiessung des Heiligen Geistes

Das Hochfest Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert und erinnert an die Entsendung des Heiligen Geistes an die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Die Titelseite der aktuellen Pfingstausgabe schmückt ein Altarbild mit der Erfüllung von Maria und den zwölf Aposteln durch den Heiligen Geist, der durch die Taube vergegenwärtigt wird. Das Gemälde schuf der sogenannte zweite Zürcher Nelkenmeister kurz vor 1500. Er malte in spätgotischer Tradition ausschliesslich Werke für den kirchlichen Gebrauch, denn damals gehörte die Heiligenverehrung in Schweizer Städten zum Alltag, und es brauchte zahlreiche Altäre für Kirchen und Kapellen. Die Komposition mit Maria und den Aposteln in der offenen Säulenhalle ist ruhig gestaltet und betont die Einheit der frühen Christinnen und Christen. Die Farbgebung des Bildes ist glanzvoll und prächtig, die Ausdruckskraft der Charakterköpfe intensiv. Der für die Spätgotik typische goldene Hintergrund der offenen Halle steht für das Himmelreich. Das Kunstwerk wird so dem Pfingstwunder gerecht, wonach die Apostelinnen und Apostel durch göttliche Präsenz die Kraft erhielten, das Evangelium allen Nationen zu verkünden.

Anna Barbara Müller

Kuratorin im Domschatzmuseum Chur



Veranstaltungsreihe «Kunst und Religion»

Kunstwerke enthalten nicht selten religiöse Anklänge. Ihnen auf die Spur zu kommen, ist die Idee dieser Reihe, die das Kunsthaus Zürich und die Zürcher Kirchen miteinander gestalten. Theologische und kunsthistorische Perspektive kommen in einen Dialog, unmittelbar vor dem Original stehend.



Zürich

Pfarrwahl in Liebfrauen gescheitert

50 Prozent der Stimmen dafür, 50 Prozent dagegen. So endete vor kurzem die Pfarrwahl in der Pfarrei Liebfrauen in Zürich. Der zur Wahl stehende Pfarradministrator Martin Scheibli wurde nicht gewählt – obwohl er schon über ein Jahr in der Pfarrei als Seelsorger tätig ist. Er wird sich nicht noch einmal dem Votum der Kirchgemeinde stellen.

In einer persönlichen Erklärung schreibt Martin Scheibli: «Nach Gesprächen, Nachdenken und Gebet habe ich den Entscheid getroffen, eine neue Stelle in einer anderen Pfarrei anzutreten.» Für die Übergabe werde Scheibli, sofern notwendig, bis maximal Ende 2024 als Pfarradministrator an Liebfrauen tätig sein. «Der Dienst in dieser Pfarrei hat mir immer grosse Freude bereitet, und ich werde bis zum letzten

Tag mit vollem Einsatz für alle da sein. Zur nicht vollzogenen Priesterwahl sagt Thomas Boutellier, Informationsbeauftragter Generalvikariat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich: «Die Nichtwahl von Martin Scheibli an der Kirchgemeindeversammlung müssen wir so zur Kenntnis nehmen. Allfällige Begleitumstände können wir heute aus rechtlicher Sicht nicht kommentieren, da es noch Abklärungen braucht.»

Auf die Frage, wie es nun weitergehe, antwortet Boutellier: «Das Generalvikariat ist mit allen Beteiligten im Gespräch und wird, sobald eine Lösung in Sicht ist, diese auch kommunizieren. Aber auch hier kann man nach einer Woche noch nichts Konkretes sagen.»

kath.ch

Deutschland

Vier Bischöfe verweigern sich dem Synodalen Ausschuss

Innerhalb des Reformdialogs der katholischen Kirche in Deutschland wollen die Bischöfe von Eichstätt, Köln, Passau und Regensburg auch weiterhin nicht am Synodalen Ausschuss teilnehmen. Dieses Gremium soll unter anderem bis 2026 die Einrichtung eines Synodalen Rates vorbereiten, in dem Bischöfe und Laien gemeinsam über wichtige innerkirchliche Fragen in Deutschland beraten und beschliessen wollen. Dies hatte der Vatikan mehrfach abgelehnt. Dagegen hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz, dem die Ortsbischöfe aller 27 Bistümer angehören, die Satzung angenommen.

kath.ch/kna

INSERATE



Stadt Zürich

Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

Sind Sie oder Personen in Ihrem Umfeld betroffen?

Auch in der Stadt Zürich leben Menschen ohne Krankenversicherung. Im Krankheitsfall ist es für Betroffene schwierig, Hilfe zu suchen. Mögliche Gründe sind z.B. Angst aufgrund fehlender Aufenthaltsbewilligungen oder Obdachlosigkeit.

Ein Pilotprojekt der Stadt Zürich hilft: Betroffene mit Lebensmittelpunkt in der Stadt Zürich erhalten – auch ohne Aufenthaltsbewilligung und Ausweis – wichtige medizinische Behandlungen.

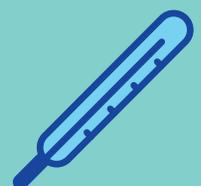
Die Kosten werden wenn nötig durch das Projekt übernommen. Zusätzlich kann abgeklärt werden, ob eine Krankenversicherung abgeschlossen werden kann und Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung besteht.

Helfen Sie mit und teilen Sie diese Informationen mit nicht krankenversicherten Menschen in Ihrem Umfeld.

Hier finden Betroffene Hilfe in 14 Sprachen:



stadt-zuerich.ch/nkv



Anno Domini → 1517

Nicht so schnell

Das Bild schlechthin für die Reformation: Der widerständige Augustinermönch Martin Luther nagelt am 31. Oktober 1517 eigenhändig 95 aufrührerische Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg und löst damit einen Sturm aus.

Ein einprägsames Bild, das es in der Realität aber wohl nie so gegeben hat. Buchstäblich verbrieft ist jedoch, dass Luther am 31. Oktober 1517 an Albrecht von Magdeburg, Erzbischof von Mainz und Magdeburg, schrieb. Und diesem Brief legte er 95 Thesen bei, in denen er sich vor allem gegen den Ablasshandel wandte, dieses einträgliche Geschäft der Kirche, die Seelenheil gegen Bares verkaufte.

Der Erzbischof liess die Anfrage des noch weitgehend unbekanntes Mönchs unbeantwortet. Worauf Luther die Thesen an einige Bekannte weitergab, die sie kurz darauf ohne sein Wissen wei-



terverbreiteten. Dass Briefe und Thesen auf diese Weise in ganz Europa geteilt wurden, war im 16. Jahrhundert nicht unüblich. Meist blieb es aber beim elitären und nicht eben rasanten Austausch unter Gelehrten.

Der moderne Buchdruck, wie Johannes Gutenberg ihn 1450 entwickelt hatte, erleichterte immerhin die Verbreitung enorm. Tatsächlich wurde von den Thesen bereits 1517 ein erster Druck verbreitet, den wahrscheinlich

Luther selbst in Auftrag gegeben hatte. Der war in der Originalsprache Latein gehalten, also immer noch untauglich für die Massen.

Vermutlich noch vor Weihnachten 1517 wurden die Thesen zwar erstmals – nicht von Luther – ins Deutsche übersetzt. Massenhaft verbreitet wurde jedoch auch diese Übersetzung nicht. Viel mehr Aufsehen erzielte eine Schrift Luthers, die ein Jahr später erschien...

bit

Schaufenster → Buch

Plötzlich dieses Leuchten

Es gibt tausende Weihnachtsgeschichten, aber Pfingstgeschichten? Auch das Fest an sich ist nie so populär geworden wie Weihnachten oder Ostern. Dies mag damit zusammenhängen, dass Geist etwas Abstraktes ist. Wie soll man davon erzählen? Der Theologische Verlag Zürich hat die Herausforderung angenommen und 20 Texte in einem Büchlein zusammengestellt und mit sparsamen Strichzeichnungen und farbigen Illustrationen ergänzt. Die Geschichten regen zum Staunen und Phantasieren an, fesseln und überraschen gleichermaßen. Musik und Künstliche Intelligenz sind Themen, Nahtod, Pfingstrosen und eine verlorene Liebe. Und nicht ein brennender Dornbusch, sondern ein Computer, der brennt und doch nicht verzehrt wird, sagt: «Ich bin der Anfang, der über den Wassern schwebt, ich bin das Ende; wundersam hörst du mich in der Stille.»

Die Texte sind nicht theologielastig, sie kommen leichtfüssig daher, in Form von Erinnerungen, als Theater, Gedicht



oder Brief an den Heiligen Geist, immer aber mit überraschenden Wortschöpfungen und Gedankenblitzen. «Wenn Buchstaben und Sprachen durcheinanderwirbeln, macht mir das rein gar nichts aus. Es macht mich glücklich», schreibt Martina Schwarz. Spannend

das Gedankenexperiment von Felix Senn: Was, wenn Maria Magdalena heute, 2000 Jahre später, wieder zur Welt käme? Und das Pfingstereignis ganz anders in Erinnerung hat als das, was ihr im Theologiestudium und bei der Bibellektüre begegnet? «Dem Potenzial des Geists ist zuzutrauen, dass er eine müde gewordene Welt und Menschheit zu neuer Wachheit erweckt», heisst es im Vorwort. Nach der Lektüre mag man das glauben. Denn wer hat es nicht auch schon erfahren: «Plötzlich dieses Leuchten...»

bt

«Plötzlich dieses Leuchten. Pfingstgeschichten»

Hg. von Richard Kölliker, TVZ 2024, 184 Seiten, Fr. 22.–, ISBN 978-3-290-18610-4

Buchvernissage:

Mo, 13. Mai 2024, 18.30 Uhr, Medienzentrum Relimedia, Gemeindefstr. 11, Zürich
Lesungen, Apéro, Büchertisch.
Sofort anmelden: info@tvz-verlag.ch

Wallfahrt nach Einsiedeln

mit Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB,
Dormitio-Abtei Jesursalem

Sonntag 26. Mai 2024

09.30h **Eucharistiefeier** mit Abt Nikodemus

11.30h **Mittagessen** im ZWEI RABEN

13.30h **Podium** im ZWEI RABEN

Thema:

**«Hl. Land - Christen zwischen den Fronten:
Veränderung in Gesellschaft und Kirche.»**

Teilnehmer:

Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Jerusalem
Msrgr. P. Paulus Sati CSsR, Ägypten/Irak

Moderation:

Susanne Brunner, Auslandchefin Radio SRF



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN



Steuern

Liegenschaften

Erbschaften

DR. ITEN, DUDLI
PARTNER Steuerberatung
und Treuhand AG



044 308 25 50 | 8052 Zürich | www.idp-treuhand.ch

Nächste Inserateschlüsse:

- 27. Mai (Nr. 12)
- 10. Juni (Nr. 13)
- 24. Juni (Nr. 14)

forum@c-media.ch

tele
bibel
044 252 22 22
www.telebibel.ch

Tel 143 — Die Dargebotene
Hand Zürich sucht



Freiwillige Mitarbeitende

Informationen zum jährigen
Ausbildungskurs (Start Dezember
2024) und Anmeldung siehe
QR-Code oder zuerich@143.ch.



Peter Roth

MISSA
GAIA

EIN GROSSER GESANG
FÜR MUTTER ERDE

Kloster  Kappel

So, 9. Juni 24, 17h

Klosterkirche
Kappel am Albis

www.klosterkappel.ch

Tickets





Ave Maria – neu entdeckt

Eli Schewa singt bekannte und neue Marienlieder, auch aus dem kulturellen Umfeld, in dem Maria und Maria Magdalena gelebt hatten. Mit ihrer Musik und im anschliessenden Interview zeigt sie einen neuen Bezug zu den Wurzeln des Christentums auf.

So, 26. Mai, 18.00 Uhr,
Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146, Zürich
Eli Schewa, Stimme, Monochord, Harfe; Udo Auch, Akkordeon
Eintritt frei, Kollekte
www.kathhoengg.ch

Veranstaltungsreihe



Vom Anfang der Welt

Fachpersonen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften geben Auskunft über Geschichten, Mythologien und Kosmologien ihrer Schöpfungsgeschichten sowie über deren Bedeutung im Glaubens- und Alltagsleben. Beginn mit der Schöpfungsgeschichte im Judentum.

Di, 21. Mai, 18.30 Uhr
Synagoge der israelitischen Religionsgesellschaft,
Freigutstrasse 37, Zürich
Zürcher Forum der Religionen
Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 14. Mai:
www.forum-der-religionen.ch

Jubiläumsvortrag



Josef der Träumer – tiefenpsychologisch

Der analytische Psychologe, Seelsorger und Spiritual Karl Wolf erschliesst in seinem Referat «Josef der Träumer – Versuch einer tiefenpsychologischen Annäherung» den Zugang zum heiligen Josef aus einer neuen Perspektive.

Mi, 15. Mai, 19.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum,
Burghaldenstr. 5, Horgen
Eintritt frei
www.150-jahre-st-josef.ch

Weitere Veranstaltungen

Wir sagen Ja

Der Ehevorbereitungs-Impulstag thematisiert Bausteine aus Theologie, Psychologie und Eherecht, die für eine gelingende Partnerschaft und eine wachsende Liebe hilfreich sind.

Sa, 1. Juni, 8.45–17.45 Uhr
Paulus Akademie,
Pfungstweidstr. 28, Zürich
Eheseminar Zürich
Fr. 200.– pro Paar,
inkl. Mittagessen
Anmeldung bis 23. Mai:
www.eheseminar-zh.ch

Länderabend: Eritrea

Die ökumenische Impulsveranstaltung legt dieses Jahr den Fokus auf Eritrea – sowohl bezüglich der Situation vor Ort als auch der Schweizer Rechtspraxis im Umgang mit Asylgesuchen aus diesem Herkunftsland. Input, Erfahrungsbericht, Austausch.

Mo, 27. Mai, 18.30–20.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum
Bülach, Scheuchzerstr. 3, Bülach
Fachstellen Flüchtlinge, Caritas
und Migration, Ref. Kirche
Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 19. Mai:
www.zhref.ch/laenderabend

Maiandacht

Das Magnifikat ist ein besonderes Lied: aufmüpfig, ungläublich und prophetisch. Alles beginnt damit, dass Maria sich ihres eigenen Ansehens bewusst wird, gross von sich und den Menschen denkt und einfach anfängt zu singen.

Mi, 29.5., 17.00–19.00 Uhr
Kath. Kirche St. Peter und Paul,
Winterthur
Kath. Frauenbund Zürich
Eintritt frei, Kollekte
Anmeldung 044 368 55 66.
www.frauenbund-zh.ch

Starke Frauen

Es gibt starke Frauen unter den frühen Christinnen, z.B. Thekla von Ikonien und ihre Glaubensschwestern. Dieser Salon Theologie geht den literarischen Bildern dieser Frauen nach und fragt nach ihrem Weiterleben in christlicher Tradition.

Mi, 29. Mai, 20.00–21.30 Uhr
Digitale Veranstaltung
Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut
Fr. 25.–/erm. Fr. 20.–
Anmeldung:
www.tbi-zh.ch/salon-theologie

Abkürzungen

PWYC = Pay what you can
(Zahl, was du kannst)
SD = Selbstdeklaration
erm. = Eintritt mit Ermässigung

Mehr Agenda im Netz

Auf dieser Seite hat nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen Platz. Mehr zu überparfarreilichen Angeboten finden Sie in der Rubrik «Agenda» auf unserer Website.

→ [Veranstaltungskalender der katholischen Kirche in Zürich und Winterthur](#)

→ [Regelmässige Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen und Gebete im Kanton Zürich](#)

www.forum-pfarrblatt.ch/agenda.html



Gültig für die Sonntage vom 12. und 19. Mai

Herausgeberin

Stiftung forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Redaktionsadresse

Hirschengraben 72, 8001 Zürich

044 266 12 72, redaktion@forum-pfarrblatt.ch,

www.forum-pfarrblatt.ch

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar am Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ihr Anliegen können Sie uns jederzeit per Mail mitteilen: redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Stiftungsratspräsident: Pfr. Andreas Rellstab

Geschäftsführung: Eveline Husmann

Sekretariat: Rita Grob, Tanja Gut

Redaktionsleitung: Thomas Binotto, Veronika Jehle

Redaktion: Beatrix Ledergerber (Redaktorin),

Christoph Wider (Fotografie),

Angelika Dobner (Grafik)

Abo-Service und Adressmutationen

Stadt Zürich: Direkt beim Pfarramt Ihres Stadt-

quartiers (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Zürich-Land: Direkt beim Pfarramt Ihres

Wohnortes (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Stadt Winterthur: 052 224 03 80,

mitgliederverwaltung@kath-winterthur.ch

Bezahlte Abos: 044 266 12 72,

redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Abopreise: Jahresabo Inland Fr. 38.–, Ausland Fr. 77.–

Anzeigenverkauf

creative media gmbh, Schützenstrasse 19,

8902 Urdorf, 043 322 60 30, Fax 043 322 60 31

forum@c-media.ch, www.c-media.ch

Druck

AVD Goldach AG, 9403 Goldach, www.avd.ch

Pfarreiseiten: Text&Gestaltung jeweiliges Pfarramt

69. Jahrgang, erscheint 14-täglich, ISSN 1420-2212

LEBEN IN BEZIEHUNG



Nähe durch Stille

Symbolbild: iStockphoto

Vor einigen Jahren entdeckte ich beim Durchscrollen meiner sozialen Netzwerke eine Story, die im farbenfrohen Vintage-Design zu einem «Rave» einlud.

Mit Raves werden seit den 80er- und 90er-Jahren grosse, manchmal geheime Partys mit elektronischer Musik und effektvollen Lichtshows bezeichnet. Sie sind Vorläufer einer Subkultur, die bis in die heutige Zeit reicht und zahlreiche Teenager und junge Erwachsene zum Feiern anlockt.

Diese Anzeige, an die ich hier erinnere, galt jedoch einer anderen Art von Rave. Anstelle lauter Technomusik wurde verinnerlichte Stille angeboten. Anstelle von wildem und ekstatischem Tanzen wurde ich eingeladen, in alternative Welten meiner Wahl einzutauchen, ohne dabei meinen Sitzplatz zu verlassen.

Der Name der Veranstaltung lautete «Silent Reading Rave». Man sollte sich also zum Lesen in Stille treffen! Und genau das wurde als etwas Modernes und Cooles beworben, obwohl zumindest unter der Mehrheit junger Menschen ausgerechnet das Lesen nicht unbedingt diesen Ruf genießt.

Wie funktioniert ein solcher Rave? Nun, es ist ganz einfach: Man schnappt sich ein Buch, setzt sich in einem Café, einem Park oder auch einem Yogastudio zusammen hin, um dann in Ruhe, aber in Gesellschaft zu lesen. Jeder Mensch geht mit einer eigenen Geschichte in der Hand persönlichen Interessen und Vorlieben nach. Das kann ein Roman, Fachliteratur, die Zeitung oder eine Graphic Novel sein.

Dieses Lesen in Gesellschaft war eine wunderbare Erfahrung, die mich an meine Kindheit erinnerte, als ich abends mit meiner Familie las. Gemeinsam lesen schafft einen vertrauensvollen Raum, in dem es nicht so sehr darauf ankommt, wer man ist und was man über die Welt denkt, in dem man einfach Mensch ist. Man kommt, weil man auf der Suche ist. Alle brauchen ab und zu Zeit für sich selbst. Dass dieser Raum in der Gesellschaft von anderen gefunden und geteilt wird, ist eine schöne Ironie.

Während Corona konnten diese Veranstaltungen dann leider nicht mehr stattfinden, zumindest nicht auf die gleiche Weise. Wie viele andere Orte des öffentlichen Lebens wurden sie in die digitale Welt verlagert. Über Streaming-Plattformen konnte die Gemeinschaft, die sich im gemeinsamen Für-sich-Lesen gebildet hatte, weiter gepflegt werden.

Weshalb kommt mir das alles ausgerechnet jetzt in den Sinn? Weil ich gerade wieder auf einem solchen «Silent Reading Rave» war und ich immer noch die Kraft der kollektiven Stille sehr genieße. Ich bin aufs Neue begeistert, wie unerwartet und ungewöhnlich das Erlebnis ist, wenn eine Gruppe von Menschen einen öffentlichen Raum übernimmt und sich zum Lesen hinsetzt. Der Ort wird im Handumdrehen in einen sicheren, wohlthuenden Ort des Friedens und des Miteinanders verwandelt.

Sebastián Guerrero

Physik-Doktorand an der ETH Zürich